

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2009

VORBERMERKUNG

Der Konzernlagebericht der CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 weist hinsichtlich seiner Struktur im Vergleich zum vorhergehenden Bericht Veränderungen auf. Ziel dieser Änderung ist es, die Aussagefähigkeit und Verständlichkeit der Berichterstattung zu steigern.

5-JAHRES-FINANZÜBERBLICK

Wesentliche Posten	2009 EUR Mio.	2008 EUR Mio.	2007 EUR Mio.	2006 EUR Mio.	2005 EUR Mio.
Konzernumsatz	293,41	229,19	180,19	140,12	115,96
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	61,03	49,25	39,03	32,78	26,34
Personalaufwand	130,18	95,77	65,61	48,81	37,24
Sonstige Aufwendungen	53,09	47,07	34,75	28,12	20,30
EBITDA	59,17	49,32	50,61	38,35	39,81
in %	20,17%	21,52%	28,09%	27,37%	34,33%
EBIT	24,80	12,80	27,44	21,91	26,76
in %	8,45%	5,58%	15,23%	15,64%	23,08%
EBT	18,32	6,98	23,02	19,83	24,67
in %	6,24%	3,05%	12,78%	14,15%	21,27%

FINANZÜBERBLICK

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2009 betrug der Konzernumsatz EUR 293,4 Mio. im Vergleich zu EUR 229,2 Mio. in der Vorjahresvergleichsperiode. Dies entspricht einem Anstieg von 28 Prozent. Akquisitionen trugen mit 20 Prozent zum Wachstum bei, während das organische Wachstum bei 8 Prozent lag. (10 Prozent auf Basis konstanter Wechselkurse).

Im HPS-Segment betragen die Erlöse EUR 223,6 Mio. im Vergleich zu EUR 156,5 Mio. in 2008. Dies entspricht einem Anstieg von 43 Prozent, wobei 15 Prozent aus realem organischen Wachstum erzielt wurden. Der Bereich Ambulatory Information Systems (AIS) verzeichnete ein starkes Wachstum von 45 Prozent, wobei 13 Prozent realem organischen Wachstum entsprechen. Mehr als die Hälfte des organischen Wachstums resultiert aus Veränderungen im AIS-Geschäftsmodell, während das übrige organische Wachstum aus der Einführung neuer Mehrwertprodukte und dem Verkauf von Dienstleistungen an Stammkunden resultiert.

Der Bereich Hospital Information Systems (HIS) wuchs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 40 Prozent, wovon 17 Prozent aus organischem Wachstum erzielt wurde. Das Wachstum im HIS-Bereich ist zurückzuführen auf die Umsetzung von Großprojekten aus 2008 und die einmalige Auslieferung von extern zugekaufter Hardware und Software im Zusammenhang mit diesen Projekten (EUR 3,5 Mio.).

HPS Umsatzentwicklung (einschließlich Unternehmenserwerbe und Wechselkurseffekte)

(EUR Mio.)	2009	2008	Abweichung
Ambulatory Information Systems	148,3	102,6	45%
Hospital Information Systems	75,3	53,9	40%
GESAMT	223,6	156,5	43%

Das Wachstum aus Unternehmenserwerben im HPS-Segment ist auf die Erstkonsolidierung folgender Akquisitionen zurückzuführen:

(EUR Mio.)	Umsatzanstieg mit Berücksichtigung Vorjahreserwerbe
Profdoc (Erwerb in 2008)	21,1
All For One (Erwerb in 2008)	12,4
Noteworthy Medical Systems	7,2
Fimesan/SMI/Microcosmos	2,0
Sonstige	1,7
GESAMT	44,4

Im HCS-Segment betragen die Umsatzerlöse EUR 66,8 Mio. im Vergleich zu EUR 68,8 Mio. in 2008. Dies entspricht einem Rückgang von 3 Prozent. Der Umsatzrückgang im Bereich Communication & Data um 11 Prozent, von EUR 36,9 Mio. in 2008 auf EUR 32,9 Mio. in 2009 ist hauptsächlich auf regulatorische Änderungen in Deutschland zurückzuführen. Das Geschäftsvolumen im Bereich Workflow & Decision Support blieb mit einem Anstieg von 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr vergleichsweise stabil. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung von Promed (EUR 1,0 Mio.). Das 13 Prozentige Umsatzwachstum im Bereich Internet Service Provider konnte durch die Migration von Kunden hin zu einer neuen technischen Plattform in Frankreich erreicht werden. Ebenfalls positiv wirkte sich die steigende Internetnutzung der AIS-Kunden aus.

HCS Umsatzentwicklung (einschließlich Unternehmenserwerbe und Wechselkurseffekte)

(EUR Mio.)	2009	2008	Abweichung
Communication & Data	32,9	36,9	-11%
Workflow & Decision Support	23,7	22,9	3%
Internet Service Provider	10,2	9,0	13%
GESAMT	66,8	68,8	-3%

Im CHS-Segment erzielte die Tochtergesellschaft vita-X im Geschäftsjahr 2009 keine Erlöse mit Konzernfremden. Dies stellt keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr dar. Im Bereich Patient Content betragen die Umsatzerlöse EUR 2,4 Mio., dies entspricht einem Rückgang von EUR 1,1 Mio. zum Vorjahresvergleichszeitraum. Der Markt für Medienproduktionen gestaltete sich in 2009 schwierig. Die CompuGROUP hat daher zum 01. Januar 2010 ihre Anteile (100 Prozent) an der medi cine medienproduktions GmbH veräußert.

Einflüsse aus Änderungen von Währungskursen bezogen auf den 31. Dezember 2009 im Vergleich zum 31. Dezember 2008 reduzierten den Umsatz um EUR 5,0 Mio.

Entwicklung des operativen Ergebnisses

Das Konzernergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) betrug EUR 59,2 Mio. im Vergleich zu EUR 49,3 Mio. in 2008. Dies entspricht einem Anstieg von 20 Prozent. Die entsprechende Umsatzrendite lag bei 20 Prozent im Vergleich zu 22 Prozent im Vorjahr.

Die Ausgaben für bezogene Waren und Dienstleistungen stiegen um EUR 11,8 Mio. auf EUR 61,0 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die im Geschäftsjahr 2009 erworbenen Unternehmen tragen mit EUR 2,3 Mio. zu diesem Anstieg bei. Die Bruttomarge in 2009 beträgt 79 Prozent und liegt damit auf Vorjahresniveau (79 Prozent). Die stabile Bruttomarge erklärt sich vor allem durch eine relativ konstante Umsatzverteilung auf die Segmente und nur geringfügigen Änderungen im Geschäftsmodell.

- Der Anstieg der Personalaufwendungen um EUR 34,4 Mio. ist hauptsächlich zurückzuführen auf den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 488 Mitarbeiter. Dieser Anstieg zwischen den beiden Bilanzstichtagen ist im Wesentlichen bedingt durch die erstmalige ganzjährige Konsolidierung von Profdoc und All for One und weiteren unterjährig erworbenen Unternehmen, deren Personalaufwendungen mit EUR 23,8 Mio. zu dem Anstieg im vergangenen Geschäftsjahr beitrugen.
- Die sonstigen Aufwendungen stiegen im Berichtsjahr um EUR 6,0 Mio. auf EUR 53,1 Mio., wovon EUR 3,0 Mio. den in 2009 erworbenen Unternehmen zuzuordnen sind.

Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen betragen EUR 5,5 Mio. gegenüber EUR 4,2 Mio. in 2008. Der Anstieg resultiert aus einer einmaligen nicht zahlungswirksamen Abschreibung eines Bürogebäudes in Deutschland, das aufgrund von Reorganisations- und Rationalisierungsmaßnahmen nicht mehr genutzt wird. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sanken von EUR 32,3 Mio. in 2008 auf EUR 28,9 Mio. in 2009, insbesondere aufgrund der im Geschäftsjahr 2008 getätigten, einmaligen impairmentbedingten Abschreibung von EUR 8,9 Mio. bei der türkischen Tochtergesellschaft Tepe International A.S.. Bereinigt man die Abschreibungen um diesen Wert, resultiert der Anstieg hauptsächlich aus den Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen für die im Geschäftsjahr 2009 getätigten Unternehmenserwerbe und den von EUR 2,5 Mio. in 2008 auf EUR 5,6 Mio. in 2009 gestiegenen Abschreibungen auf selbst entwickelte Software.

Die Finanzerträge stiegen von EUR 2,0 Mio. in 2008 auf EUR 2,3 Mio. im Berichtszeitraum. Dies ist im Wesentlichen auf einen höheren Bestand an liquiden Mitteln im Laufe des Geschäftsjahres 2009 zurückzuführen.

Die Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 9,0 Mio. im Geschäftsjahr 2009 setzen sich wie folgt zusammen:

(EUR Mio.)	2009
Zinsaufwand für EUR 100 Mio. Kredit	4,8
Zinsaufwand für sonstige Kredite	1,0
Zinsen auf reguläre Bankkonten und Währungen	1,4
Zinsaufwand aus Kaufpreisverbindlichkeiten	0,2
Zeitwert SWAP (nicht zahlungswirksam)	0,4
Wechselkursbedingte Verluste auf interne und externe Verbindlichkeiten in Fremdwährungen (nicht zahlungswirksam)	1,2
GESAMT	9,0

Das Ergebnis nach Steuern betrug EUR 11,7 Mio. in 2009 gegenüber EUR 1,3 Mio. im Vorjahr. Die Steuerquote lag bei 36 Prozent in 2009, im Vergleich zu 82 Prozent in 2008. Der Unterschied in der Steuerquote erklärt sich aus den nicht zahlungswirksamen Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern.

Die Segmentzuordnung des Ergebnisses, wurde in 2009 um zwei innerkonzernliche Erlösabgaben erweitert. Zum einen eine Abgabe von EUR 3,9 Mio. vom Segment HPS zum Segment CHS für die Weiterentwicklung von vita-X und dessen Anpassung an Anforderungen der Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Zum anderen eine Abgabe von EUR 1,1 Mio. vom Segment HPS zum Segment HCS für den Zugang zu ISP-Dienstleistungen in Deutschland.

Cash-Flow

Der Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit (operativer Cash-Flow) betrug im Geschäftsjahr 2009 EUR 44,0 Mio. gegenüber EUR 25,9 Mio. in 2008. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich im Geschäftsjahr insbesondere bei nachfolgenden Positionen:

- Der Konzernjahresüberschuss von EUR 11,7 Mio. ist im Berichtsjahr um EUR 10,4 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 1,3 Mio.) gestiegen.
- Die Veränderung der Rückstellungen um EUR -1,8 Mio. (Vorjahr EUR 1,4 Mio.).
- Die Veränderung der latenten Steuern um EUR -2,0 Mio. (Vorjahr EUR -5,7 Mio.).
- Die Veränderung der Forderungen aus Lieferung und Leistungen um EUR -2,9 Mio. (Vorjahr EUR 4,4 Mio.).
- Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen um EUR 3,3 Mio. (Vorjahr EUR -2,0 Mio.).
- Die Veränderung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten um EUR -0,8 Mio. (Vorjahr EUR -16,3 Mio.).

Die hohe Veränderung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten resultiert größtenteils aus einem Sondereffekt in 2008 durch die zum 01. Juli 2008 akquirierten Unternehmen (Profdoc, All for One, Fliegel Dahm-Gruppe). Diese hatten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hohe Bestände an abgegrenzten Erlösen, die zum Jahresende größtenteils verbraucht waren.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug 2009 EUR -42,9 Mio. im Vergleich zu EUR -136,4 Mio. in 2008. Die Investitionen der CompuGROUP setzten sich in 2009 wie folgt zusammen:

(EUR Mio.)	2009
Unternehmenserwerb Noteworthy (USA)	4,4
Folgeinvestition Noteworthy (USA)	2,7
Anteilszukauf Profdoc LAB AB (Schweden)	1,8
Unternehmenserwerb Fimesan/Microcosmos/SMI (Italien)	9,5
Unternehmenserwerb CSP (Österreich)	1,9
Erwerb der verbleibenden 20 Prozent an Gruber ÄDV (Österreich)	2,3
Sonstige Unternehmenserwerbe (u.a. Inmedea, Avenir, Sakura)	2,4
Selbst erstellte Software	6,9
Grundstücke und Bauten	3,1
Investitionen in selbst genutzte Software (ERP, CRM etc.)	1,2
Büro- und Geschäftsausstattung und Sachanlagevermögen	6,2
Sonstige Finanzanlagen	0,4
GESAMT	42,8

Die Investitionen in Grundstücke und Bauten beziehen sich auf den Erwerb existierender Bürogebäude in Koblenz, die seit vielen Jahren von den in Koblenz ansässigen Tochtergesellschaften angemietet wurden. Diese sind nun Eigentum der CompuGROUP Beteiligungs GmbH und werden langfristig finanziert.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 11,9 Mio.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2008 um EUR 34,5 Mio. auf EUR 451,8 Mio. Die größten Veränderungen auf der Aktivseite der Bilanz stellen die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von EUR 15,9 Mio., die Erhöhung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von EUR 13,0 Mio., die Erhöhung der Grundstücke und Bauten von EUR 6,7 Mio. und einen Rückgang der Beteiligung an assoziierten Unternehmen von EUR -6,3 Mio. dar. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr 2009. Der Anstieg der Sachanlagen resultiert aus dem Erwerb von Bürogebäuden in Koblenz und der Erstkonsolidierung von Bürogebäuden der Tochtergesellschaft Fimesan in Italien. Der Rückgang der Minderheitsbeteiligungen ist ebenfalls auf die Erstkonsolidierung von Fimesan zurückzuführen, die vormals als Beteiligung an assoziierten Unternehmen bilanziert wurde. Die übrigen Vermögenswerte unterlagen nur geringen und geschäftsüblichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich zum 31.12.2009 auf EUR 185,8 Mio. von EUR 182,8 Mio. zum 31.12.2008. Der Zuwachs des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem Einstellen des Periodenüberschusses aus 2009 (EUR 11,7 Mio.), dem Erwerb eigener Anteile (EUR -4,5 Mio.), dem Erwerb der verbleibenden Minderheitsanteile an der Gruber ÄDV (EUR -2,3 Mio.), dem Erwerb weiterer Minderheitsanteile an der Profdoc LAB AB (EUR -1,8 Mio.) und Veränderungen im Eigenkapital bedingt durch Wechselkursänderungen (EUR -4,3 Mio.). Die Eigenkapitalquote sank von 44 Prozent in 2008 auf 41 Prozent in 2009.

Die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten ist insbesondere auf die im Mai 2009 abgeschlossene Refinanzierung des Kredites über EUR 100 Mio. zurückzuführen. Dies hatte eine Verschiebung von kurz- zu langfristigen Verbindlichkeiten zur Folge. Der Anstieg der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ist darin begründet, dass die Systema Österreich in 2009 ein weiteres sale-and-lease-back-Geschäft mit einer Leasinggesellschaft durchgeführt hat. Die daraus anfallenden Leasingverbindlichkeiten sind mit dem Barwert von EUR 3,1 Mio. passiviert. Im Anschluss an diese Transaktion wurde der geleaste Vermögenswert an einen Kunden der Systema Österreich zu annähernd gleichen Konditionen weitergeleast. Die daraus entstehenden langfristigen Leasingforderungen sind mit dem Barwert von EUR 3,1 Mio. unter den sonstigen langfristigen Forderungen ausgewiesen. Bei den anderen Verbindlichkeitspositionen ergaben sich im Laufe des Geschäftsjahres 2009 nur unwesentliche und dem Geschäftsverlauf entsprechende Veränderungen. Ebenso trugen die neu akquirierten Unternehmen zu einem Anstieg bei.

Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Berichtszeitraum 31. Dezember 2008 resultieren hauptsächlich aus der Refinanzierung kurzfristiger Kredite sowie dem Anstieg der Abgrenzung von Softwarepflegeverträgen, sowie aus den Zugängen der neu akquirierten Unternehmen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Softwareentwicklung im CompuGROUP-Konzern ist in der Regel zentral organisiert und untergliedert sich in die vier nachfolgend erläuterten wesentlichen Bereiche und Aufgabengebiete:

- Entwicklung einzelner Komponenten der bestehenden Ambulatory Information Systems, die sowohl zentral als auch dezentral entwickelt werden.
- Entwicklung von Plattformprodukten, welche als eigenständige Produkte über Schnittstellen an die Ambulatory Information Systems eingebunden werden, so z.B. elektronische Archivsysteme oder Systeme zur Terminverwaltung und Organisationsoptimierung.
- Die Entwicklung einer neuen Generation von Ambulatory Information Systems, bei der eine klare Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche erfolgt, sowie die Entwicklung eines neuen internationalen Hospital Information Systems, welches einer ähnlich gelagerten technologischen Struktur folgt wie die Entwicklung der neuen Ambulatory Information Systems. Die Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche ermöglicht die Realisierung von Kernfunktionen mit einmaligem Entwicklungs- und Wartungsaufwand, die dann durch verschiedene Produkte und deren produktindividuellen Benutzeroberflächen verwendet werden.
- Entwicklung einer für die konzerninterne Nutzung bestimmten Customer Relationship Management (CRM)- und Enterprise Resource Planning (ERP)-Software.

Zunehmend werden einzelne Komponenten durch zentrale Entwicklerteams sektorübergreifend bearbeitet. Schulungen durch externe Referenten stellen sicher, dass die Teams auf dem aktuellen Stand der technologischen Entwicklung bleiben.

Die Konzerngesellschaften arbeiten kontinuierlich daran, den Kunden stets modernste Softwarelösungen und Dienstleistungen anbieten zu können. Zur Sicherung der Qualität der angebotenen Produkte arbeiten unsere Entwicklerteams mit modernsten Tools unter Berücksichtigung international anerkannter Standards.

Künftige von der CompuGROUP entwickelte Softwaregenerationen sollen dadurch gekennzeichnet sein, dass sie über eine individualisierte und auf die einzelnen Produktlinien der CompuGROUP angepasste Frontend-Lösung verfügen, während die dahinter liegenden Backend-Module für alle wesentlichen Produktlinien plattformübergreifend entwickelt werden. Man kann hier von einer Art „Baukasten-Prinzip“ sprechen. Mittelfristig bedeutet dies, insbesondere für den Backend-Bereich, eine möglichst weitgehende Zentralisierung der Entwicklungstätigkeiten.

Dementsprechend treibt die Gesellschaft den Aufbau einer zentralen Entwicklungsabteilung für Backend-Lösungen im Bereich Health Provider Services (HPS) an.

Die Entwicklung und Aktualisierung des Frontend-Bereichs verbleibt hingegen bei den Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaft erwartet bereits in naher Zukunft, unter Aufrechterhaltung der Mehrmarkenstrategie im HPS-Segment, Synergieeffekte bei der Entwicklung generieren zu können, welche auch an den Kunden weitergegeben werden können. Die Entwicklung der Plattformprodukte erfolgt bereits nach diesem Prinzip.

Im Geschäftsjahr 2009 konnte die CompuGROUP mit einer Vielzahl neuer Produkte am Markt überzeugen. Großen Zuspruch fanden dabei nachfolgend kurz dargestellte Produktinnovationen:

conhIT 2009: CompuGROUP stellt neue e-health-Lösungen vor

Auf der vom 21. bis 23. April 2009 stattgefundenen conhIT in Berlin präsentierte die CompuGROUP ihre e-health – Highlights für die elektronische Vernetzung aller am Gesundheitswesen Beteiligten. Kernstück des Messeauftritts bildete das CompuGROUP Future.net – ein auf validen Daten und serviceorientierten Strukturen abgestimmter sektorübergreifender Datenaustausch, der neue Maßstäbe in der elektronischen Vernetzung setzt. Eingebunden in das CompuGROUP Future.net sind die Lösungen MEDISTAR, ISPro, systema.fd-klinika, MUSE und systema.life.CURE. Somit wird erstmals der komplette e-health-LifeCycle abgebildet: Vom Hausarzt über das Krankenhaus und die Krankenhausapotheke bis hin zur Reha-Klinik und wieder zurück zum Hausarzt. Über die Synchronisierung der Daten können nicht nur Ressourcen frühzeitig disponiert und Kosten eingespart werden – auch wird die Basis für eine schnellere Genesung des Patienten gelegt.

Darüber hinaus wurden neben der Komplettlösung CompuGROUP Future.net weitere zukunftsweisende Produktneuheiten vorgestellt. Das breitgefächerte Leistungsangebot der Produktlinien systema.AKUT, systema.REHA und systema.SOZIAL wird perfekt ergänzt durch die innovativen Lösungen aus dem Unternehmensverbund der CompuGROUP. Mit den Produkten AMOR®, MUSE® und MUSE® Medikation konzentriert sich CompuGROUP auf die Prozessoptimierung in der Materialwirtschaft, der Apotheke und der Medikationsversorgung im Klinikbereich.

Die Arzneimitteldatenbanken praxisCENTER® und ifap index®KLINIK stellen stets aktuelle und verlässliche Arzneimitteldaten zur Verfügung. Dank der universellen Telematikplattform jesaja.net und insbesondere den Produkten jesaja.net Zuweiserportal und CORDOBA ermöglicht CompuGROUP außerdem den elektronischen Austausch medizinischer Daten über Einrichtungsgrenzen hinweg. Somit bietet CompuGROUP eine abgestimmte Produktvielfalt und -tiefe aus einer Hand, die sich über alle Sektoren hinweg erstreckt.

CompuGROUP: Partner of PharmaBrand Europe Summit 2009

CompuGROUP Holding AG, einer der führenden e-health-Anbieter weltweit, unterstützt mit ihrem Tochterunternehmen INMEDEA den PharmaBrand Europe Summit 2009 in Montreux. Ziel des PharmaBrand Europe Summit ist es, Europas Key Player der Pharmabranche mit einer ausgewählten Gruppe führender Service Provider zusammenzubringen.

Darunter auch das Unternehmen INMEDEA, das mit dem Online-Lernsystem INMEDEA Simulator kürzlich jeweils den zweiten Platz im Europäischen eLearning Award „eureleA 2009“ in den Kategorien Mediendidaktik sowie Gesamteindruck belegte.

Aktiviert Eigenleistungen

Entsprechend den Vorschriften des IAS 38 werden die Entwicklungsleistungen für selbst erstellte Software (ca. 188.000 Stunden) aktiviert, was in 2009 auf Konzernebene zu einem Ergebniseffekt von EUR 6,9 Mio. (Vorjahr EUR 5,7 Mio.) führte. Der überwiegende Teil dieser Entwicklungsleistungen resultiert aus den Entwicklungsleistungen der Gesellschaften CompuGROUP Software GmbH, vita-X AG, systema Kliniksoftware GmbH, CompuGROUP Holding AG sowie aus den beiden Entwicklungsprojekten G3.AIS (Neuentwicklung von Ambulatory Information Systems) und G3.HIS (Neuentwicklung eines Hospital Information Systems), die von mehreren Konzerngesellschaften durchgeführt wird. Der größere Posten der Entwicklungsstunden (ca. 740.000 Stunden) führt zu Kosten im laufenden Jahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die nicht aktivierungsfähigen Anpassungen der Softwareprodukte an neue und/oder geänderte gesetzliche bzw. vertragliche Vorschriften. Je nach Fachgebiet bzw. aktuellen Reglementierungen sind Updates in der Regel einmal im Quartal notwendig. Im Konzern arbeiten derzeit 1.086 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Softwareentwicklung und Qualitätssicherung, wobei 741 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich entwickelnd tätig sind.

AKQUISITIONEN UND VERSCHMELZUNGEN

Akquisition von Noteworthy Medical Systems, Inc., USA

Im Februar 2009 schloss die CompuGROUP mit der Noteworthy Medical Systems, Inc. einen Kaufvertrag über den Erwerb von 51,6 Prozent der Anteile an dem in Cleveland, Ohio, ansässigen Unternehmen. Noteworthy wurde 1996 gegründet und ist im Privatbesitz. Das Unternehmen bietet eine umfangreiche Palette an Softwarelösungen für das ambulante Gesundheitswesen. Noteworthy's Schwerpunkt liegt darin, komplexe Anwendungen für die Primärversorgung sowie die Technologie zur Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und Communities im Gesundheitswesen beizutragen, damit Versorgung und Kommunikation verbessert werden. Noteworthy bedient eine Kundenbasis von mehr als 1.300 Praxen, 5.000 Anbietern im Gesundheitswesen und 13.000 Anwendern über 43 Bundesstaaten hinweg. Der Kaufpreis für die 51,6 Prozent der Anteil betrug EUR 5,9 Mio.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung im August und September, die im Oktober abgeschlossen wurde, erhielten alle Aktionäre von Noteworthy Medical Systems, Inc. ein Bezugsrecht. Die CompuGROUP zeichnete alle neuen Aktien im Verhältnis ihrer Anteile, sowie zusätzlich alle Aktien, für die andere Aktionäre ihr Bezugsrecht nicht ausgeübt hatten. Nach Ausgabe der neuen Aktien hält die CompuGROUP 76,2 Prozent der Aktien an Noteworthy und investierte hierfür EUR 2,7 Mio.

Akquisition von Avenir Télématique, Frankreich

Im Februar 2009 erwarb die CompuGROUP alle Anteile des französischen Unternehmens Avenir Télématique. Avenir entwickelt und vertreibt das Software-Produkt 123Santé®, eine Lösung für das ambulante Gesundheitswesen. Das 1987 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Bourges bedient rund 1.000 Ärzte. Der Kaufpreis für 100 Prozent der Anteile betrug EUR 0,6 Mio.

Anteilszukauf medicine Medienproduktionsgesellschaft mbH, Mainz

Im April 2009 erwarb die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH gemäß Optionsvertrag die ausstehenden 21,1 Prozent der Anteile der medicine medienproduktionsgesellschaft mbH, Mainz. Zur Geschäftstätigkeit der medicine gehören Magazinbeiträge, Vollprogramme und Dokumentationen aus dem medizinischen und naturwissenschaftlichen Themenfeld sowie die Realisation von sendefertigen Reihenproduktionen sowie 3D-Computeranimationen. Der Kaufpreis für 21,1 Prozent der Anteile betrug EUR 1,00.

Anteilszukauf Tepe International A.S., Türkei

Im Juni 2009 stockte die CompuGROUP ihren Beteiligungsbesitz an der Tepe International A.S. um 5 Prozent auf 100 Prozent auf. Gemäß Abtretungsvereinbarung wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tepe International in Höhe von TL 350.000 gegen ihren im operativen Verhältnis stehenden Minderheitsgesellschafter von der Tepe International A.S. an die CompuGROUP Holding AG abgetreten. Gleichzeitig erwarb die CompuGROUP Holding AG gemäß einer separaten Anteilsübertragungsvereinbarung gegen Aufrechnung der an sie übertragenen Forderungen die restlichen 5 Prozent-Anteile zum Preis von TL 350.000 (EUR 162.507).

Anteilszukauf Promed, Türkei

Im Juli 2009 erwarb die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH gemäß Optionsvertrag die ausstehenden 10,0 Prozent der Anteile der Promed Bilgi Yönetim Sistemleri ve Sağlık Danışmanlık A.Ş., Türkei. Die Promed bietet elektronische Lösungen für die Krankenversicherungsbranche und andere Institutionen an, die im Rückerstattungssystem des Gesundheitswesens tätig sind. Der Kaufpreis für 10,0 Prozent der Anteile betrug USD 0,4 Mio.

Anteilszukauf Fimesan, Italien

Mit Wirkung vom 7. Juli 2009 erwarb die CompuGROUP 56,8 Prozent der Anteile an dem italienischen Unternehmen FimeSan SpA und erhöhte damit die Beteiligung auf 90,1 Prozent. FimeSan ist der zweitgrößte Anbieter von Ambulatory Information Systems in Italien. Nachfolgend die Details der Transaktion:

- Im Juni 2006 erwarb CompuGROUP 33,3 Prozent der Anteile an FimeSan SpA für EUR 6,4 Mio.
- CompuGROUP erwarb am 7. Juli 2009 weitere 56,8 Prozent der Anteile an FimeSan SpA für EUR 7,4 Mio. und hält damit nun 90,1 Prozent.
- Der Umsatz von FimeSan SpA in 2008 betrug EUR 5,4 Mio., bei einem EBITDA von EUR 2,8 Mio.
- Das Eigenkapital der FimeSan SpA per 31. Dezember 2008 betrug EUR 6,7 Mio. Das immaterielle Anlagevermögen belief sich auf EUR 0,9 Mio.
- Zum 31. Dezember 2008 zählte FimeSan SpA ca. 7.400 Ärzte und 100 Zahnärzte zu ihren Kunden mit Softwarepflegeverträgen.
- Der Marktanteil in Italien beträgt ca. 10 Prozent bei Allgemeinärzten und 50 Prozent bei Kinderärzten.
- Die Erstkonsolidierung erfolgt zum 01. Juli 2009.
- Die Akquisition wird mit verfügbaren Zahlungsmitteln und bereits laufenden Darlehen finanziert.
- Für die restlichen 9,9 Prozent der Anteile der FimeSan SpA. besteht eine Option zwischen den Parteien, diese zu einem Festpreis von EUR 2,0 Mio. zu erwerben.

Anteilszukauf Profdoc LAB AB, Schweden

Im September 2009 erwarb die Profdoc AB, Schweden weitere 24,5 Prozent der Anteile des schwedischen Unternehmens Profdoc LAB AB. Profdoc AB hat somit ihren Beteiligungsbesitz auf 75,5 Prozent ausgebaut. Profdoc LAB AB entwickelt und vertreibt Software für den medizinischen Labormarkt. Der Kaufpreis für die 24,5 Prozent der Anteile betrug SEK 18,4 Mio. Des Weiteren hält die Profdoc AB eine Call-Option für den Kauf der noch ausstehenden Anteile. In 2013 besteht seitens der Minderheitsgesellschafter der Profdoc LAB AB ein Andienungsrecht zu einem Mindestkaufpreis von SEK 22,1 Mio.

Anteilszukauf ERUDIS s.r.o., Slowakei

Im September 2009 erwarb die CompuGROUP CZ & SK s.r.o., Tschechien (im Rahmen der stattgefundenen Verschmelzungen in Tschechien umbenannt in CompuGROUP Medical Česká republika s.r.o.) gemäß Optionsvertrag weitere 70,0 Prozent der Anteile des slowakischen Unternehmens ERUDIS s.r.o. und hat somit den Beteiligungsbesitz auf 80,0 Prozent ausgebaut. ERUDIS s.r.o. entwickelt und vertreibt Software im Markt für Ambulatory Information Systems. Der Kaufpreis für die 70,0 Prozent der Anteile betrug EUR 0,5 Mio.

Anteilszukauf Inmedea GmbH, Tübingen

Im November 2009 erwarb die CompuGROUP Holding AG weitere 24 Prozent zu einem Kaufpreis von TEUR 24. Der Beteiligungsbesitz der CompuGROUP Holding AG beläuft sich somit auf 99,0 Prozent. Die INMEDEA GmbH erstellt interaktive Software für medizinische Fachberufe. Im Mittelpunkt steht die Simulation klinischer Abläufe anhand virtueller Patienten.

Akquisitionen von SMI und Microcosmos, Italien

Am 29. Oktober 2009 erwarb die CompuGROUP die beiden italienischen Unternehmen SMI und Microcosmos und führt somit die Strategie einer Erweiterung der Präsenz im italienischen HPS-Markt fort. Durch die Übernahme der beiden Unternehmen wird der Marktanteil in Italien deutlich ausgebaut. Zusätzlich zu der starken Marktposition im Süden Italiens verfügt die CompuGROUP nun auch über einen signifikanten Marktanteil im Norden.

Die Details der Transaktion:

- CompuGROUP erwarb 100 Prozent der Anteile an SMI S.r.l. und Microcosmos Multimedia S.r.l. zu einem Kaufpreis von EUR 1,7 Mio. für SMI bzw. EUR 2,2 Mio. für Microcosmos.
- Die Unternehmen zählen ca. 2.800 Ärzte zu ihren Kunden mit Softwarepflegeverträgen.
- Der Umsatz im Bereich Softwarepflege beläuft sich gegenwärtig auf rund 900.000 Euro p.a.
- Die Erstkonsolidierung erfolgt zum 01. November 2009.
- Die Akquisition wird finanziert durch verfügbare Zahlungsmittel und bereits existierende Darlehen.

Verschmelzung der CCHC auf die systema HIS, Österreich

In Geschäftsjahr 2009 wurde die Competence Center Health Care GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die systema Human Information Systems Gesellschaft mbH verschmolzen.

Verschmelzung der Gruber ÄDV, CSPmed und medXpert zur CompuGROUP Österreich GmbH

Die drei österreichischen Unternehmen im Bereich Ambulatory Information Systems Gruber ÄDV, CSPmed und medXpert wurden mit Wirkung vom 01. Juli 2009 rückwirkend zum 01. Januar 2009 zu einem Unternehmen mit gemeinsamer Dachmarke CompuGROUP Österreich verschmolzen. Ziele der Fusion sind Effizienzsteigerungen und ein verstärkter Markenauftritt durch ein einheitliches Branding. Über 2.600 österreichische Ärzte im niedergelassenen Bereich sind nun unter einem Kompetenzzentrum zusammengefasst, das durch die Nutzung gemeinsamen Know-hows optimale Bedingungen und Lösungen für alle Kunden schaffen wird. Weitere Vorteile der Fusion sind eine flächendeckende und daher besonders schnelle Kundenbetreuung. Als Teil der Fusion hat die CompuGROUP die verbleibenden 40 Prozent der Anteile der Gruber ÄDV erworben. Bestandteil des Vertrages ist ein Zahlungsplan bis 2013.

CompuMED und DATA VITAL verschmelzen zur CompuGROUP Medical Arztsysteme GmbH

Mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und einem stärkeren Markenauftritt wurden die CompuMED Praxiscomputer GmbH & Co KG und die DATA VITAL GmbH & Co KG am 01. Juli 2009 rückwirkend zum 01. Januar 2009 zur CompuGROUP Medical Arztsysteme Deutschland verschmolzen. Die beiden Tochterunternehmen der CompuGROUP Holding AG gehören mit insgesamt mehr als 10.500 Anwendern zu den führenden Herstellern von Ambulatory Information Systems in Deutschland.

CompuDENT, ChreMaSoft und Z1 Software verschmelzen zur CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH

Mit dem Ziel der Bündelung von Kernkompetenzen wurden die CompuDENT Praxiscomputer GmbH & Co KG und die ChreMaSoft Datensysteme GmbH & Co KG rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die Z1 Software GmbH verschmolzen und anschließend in CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH umbenannt. Die Tochterunternehmen der CompuGROUP Holding AG gehören mit insgesamt ca. 18.500 Anwendern zu den führenden Herstellern von Ambulatory Information Systems in Deutschland.

Verschmelzung und Umfirmierung CompuGROUP Services GmbH und GTI AG

Die CompuGROUP Services GmbH wurde rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die GTI AG verschmolzen. Im Anschluss daran erfolgte die Umfirmierung zur CompuGROUP Services GmbH.

Verschmelzung und Umfirmierung tschechischer Tochtergesellschaften

Die DIALOG MIS spol. s r.o., Medisoft International, spol. s r.o., SMS spol. s r.o. und SAKURA Software, spol. s r.o. (welche im März 2009 für EUR 0,6 Mio. von der DIALOG MIS spol. s r.o. erworben wurde) wurde rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die CompuGROUP CZ & SK spol. s r.o. verschmolzen. Anschließend erfolgte die Umfirmierung in CompuGROUP Medical Česká republika s.r.o.

Verschmelzung der Ascott auf die Profdoc A/S, Dänemark

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Ascott Software Danmark A/S rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die Profdoc A/S verschmolzen. Das Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von Ambulatory Information Systems in Dänemark.

Anteilszukauf und Anwachsung der Gesellschaften IMMO GbR und IMMO II GbR

Im April 2009 veräußerte Herr Dr. Daniel Gotthardt seine gehaltenen 6 Prozent der Anteile an der IMMO GbR, Koblenz an die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH. Infolge des Anteilerwerbs hält die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH 100 Prozent der Anteile an der IMMO GbR, die im Folgenden als angewachsen und aufgelöst gilt. Ebenfalls im April 2009 veräußerte die Dagui Beteiligungen GbR ihre gehaltenen 6 Prozent der Anteile an der IMMO II GbR, Koblenz an die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH. Infolge des Anteilerwerbs hält die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH 100 Prozent der Anteile an der IMMO II GbR, die im Folgenden als angewachsen und aufgelöst gilt.

Verkauf und Anteilsreduzierung an französischen Vertriebsgesellschaften

Im Geschäftsjahr 2009 trennte sich die CompuGROUP von ihren französischen Vertriebsgesellschaften Technosanté Lyon, AxiService Grenoble und Technosanté Paris. Zudem wurden die gehaltenen Geschäftsanteile an der AxiService Nice von 100 Prozent auf 28 Prozent reduziert.

Verkauf Profdoc Joliv, Schweden

Im März 2009 wurden die von der Profdoc AB gehaltenen 90 Prozent der Geschäftsanteile an der Profdoc Joliv AB für SEK 0,9 Mio. verkauft. Zudem wurde wie vertraglich vereinbart das seitens der Profdoc AB gewährte Darlehen von der Profdoc Joliv AB zurückgezahlt. Darüber hinaus hat der Erwerber wie vertraglich vereinbart, den ausstehenden Anteil am Eigenkapital in Höhe von SEK 1,1 Mio. abzüglich eines außerordentlichen kurzfristigen Barkredites sowie einer noch nicht beglichene Rechnung für seitens der Profdoc Joliv erbrachte Beratungsleistungen SEK 150.000 an den Veräußerer entrichtet.

Verkauf HC Advance, Schweden

Im November 2009 wurden die von der Profdoc ASA gehaltenen 52 Prozent der Geschäftsanteile an der HC Advance AB für SEK 2,0 Mio. verkauft. Gemäß Kaufvertrag wurde ein separater „asset deal“ abgeschlossen, bei welchem der Geschäftsbereich „Profdoc Online Business“ an die Profdoc ASA veräußert wurde.

AUFTRAGSLAGE

Tochterunternehmen in Malaysia implementiert Hospital Information System in öffentlichem Krankenhaus

Das Malaysische Tochterunternehmen der CompuGROUP Holding AG begann mit der Implementierung eines Hospital Information System im Bintulu Krankenhaus im Bundesstaat Sarawaka auf der Insel Borneo. Im Rahmen des 9. Malaysia 5-Jahres-Plans werden mehrere Kreis- und Regionalkrankenhäuser mit digitalen Informationssystemen ausgerüstet. Nachdem der Evaluierungsprozess Anfang 2009 durch die malaysische CompuGROUP-Tochter Profdoc Sdn Bhd abgeschlossen worden war, gab der lokale Regierungsvertreter grünes Licht für die Implementierung in Bintulu. Das Krankenhaus mit 284 Betten befindet sich in Besitz des Ministeriums für Gesundheit der malaysischen Bundesregierung und wird auch von dieser betrieben.

Techniker Krankenkasse setzt erneut CompuGROUP-Technologie gegen Chipkarten-Missbrauch ein

Die CompuGROUP hat mit „cardtrust“ ein neues System zur Vermeidung des Missbrauchs von Versichertenkarten entwickelt und eingeführt. Die Techniker Krankenkasse setzt cardtrust zum Schutz und zur Steigerung der Effizienz ein. Bereits seit 2004 nutzt die Techniker Krankenkasse den Vorläufer des heutigen cardtrust-Services, die Verax-Liste. Das bekannte System der CompuGROUP wird u.a. zur Sperrung von ungültigen Krankenversichertenkarten eingesetzt.

Verlängerung des HIS-Vertrages in Österreich

Durch eine Vertragsverlängerung wird die CompuGROUP-Tochter Systema HIS weiterhin die Informationstechnologie von 57 niederösterreichischen Pflege- und Jugendheimen betreuen. Die Laufzeit des Vertrages beträgt fünf Jahre – das Auftragsvolumen beläuft sich auf rund EUR 12,5 Mio.

Türkisches Tochterunternehmen PROMED erhält Großauftrag

Im Juli 2009 ging die CompuGROUP-Tochter PROMED als erfolgreicher Anbieter aus einer Ausschreibung der führenden Versicherungsgruppe AXA hervor. Der Auftrag mit einem Gesamtvolumen von EUR 1,2 Mio. über drei Jahre ermöglicht PROMED die Fortführung einer ausgeweiteten Zusammenarbeit mit AXA.

ENTWICKLUNGEN IN DEN GESCHÄFTSSEGMENTEN

Veränderungen im Bereich HCS Communication & Data Business

Das 2008 eingeführte Arzneimittelverordnungswirtschaftlichkeitsgesetzes (AVWG) führte 2009 zu bedeutenden Veränderungen im CompuGROUP-Geschäftsfeld HCS Communication & Data. Während sich das Geschäftsvolumen mit Generikaherstellern reduzierte, konnte dies durch steigende Umsätze mit Herstellern der forschenden Pharmaindustrie teilweise kompensiert werden. Insgesamt wurde 2009 mit einem Rückgang der Umsätze mit Pharmaherstellern (alle Länder) in Höhe von EUR 32 Mio. gerechnet. Dies entspricht einem Rückgang von 5-10 Prozent im Vergleich zu 2008.

Eine weitere bedeutende Veränderung 2009 ist die zunehmende Anzahl von Arzneimittelrabattverträgen zwischen den gesetzlichen Krankenkassen und Generikaherstellern. Im Rahmen dieser Rabattverträge treffen die Krankenkassen eine vertragliche Vereinbarung mit einem Arzneimittelhersteller über die exklusive Belieferung mit einzelnen Arzneimitteln zu rabattierten Preisen. In der Apotheke erhält der Versicherte automatisch das rabattierte Präparat eines verordneten Medikaments. In 2009 hatten die Arzneimittelrabattverträge nur bedingt Auswirkungen auf die Generikaindustrie und CompuGROUP. Es wird jedoch erwartet, dass das Thema ab dem kommenden Geschäftsjahr an Einfluss gewinnen wird.

Aufgrund der zu erwartenden Effekte durch Rabattverträge und weiterer Veränderungen im Geschäftsfeld HCS Communication & Data rechnet die CompuGROUP im Geschäftsjahr 2010 mit einem Umsatzrückgang im Bereich HCS Communication & Data von 10-20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Stärkere Nutzung von Decision Support-Produkten in Deutschland

Im Finanzbericht für das zweite Quartal 2009 vom 13. August 2009 berichtete die CompuGROUP von einer Intervention durch das Bundesversicherungsamt (BVA) bezüglich der rechtlichen Zulässigkeit von Verträgen im Bereich Decision Support zwischen der CompuGROUP und gesetzlichen Krankenkassen. Leider hält das BVA auch nach weiteren Gesprächen an seiner Auffassung fest. Das BVA stellt zwar nicht in Abrede, dass die von CompuGROUP entwickelte Software zu einer Qualitätsverbesserung in der ambulanten Versorgung beitragen kann und Codierhilfen für die ordnungsgemäße Dokumentation und Abrechnung der ärztlichen Leistungen sinnvoll und zulässig sind. Das BVA bleibt jedoch bei der rechtlichen Bewertung, dass eine finanzielle Beteiligung der Krankenkassen an der Ausstattung der Arztpraxen mit dieser Software nicht zulässig ist.

Trotz der von der BVA erhobenen Einschränkungen wird die CompuGROUP die Geschäftsbeziehungen zu den Krankenkassen in anderen Bereichen weiterentwickeln. Darüber hinaus steht die CompuGROUP in konstruktivem Dialog mit privaten Krankenkassen, die nicht von der BVA reguliert werden. Insgesamt wird für 2010 eine positive Entwicklung im Bereich Workflow & Decision Support erwartet.

Pilotprojekt AOK aktiv + vital

Wie bildet man die Inhalte eines komplexen Vertrages der Integrierten Versorgung alltagstauglich in Ambulatory Information Systems ab? Seit 2007 wird diese Frage im Rahmen des Pilotprojektes AOK aktiv + vital von CompuGROUP und AOK Hessen beantwortet. Dazu wurde eine auf die Bedürfnisse der Ärzte zugeschnittene, voll integrierte Softwarelösung entwickelt und in der Praxis umgesetzt, mit der Mediziner zum ersten Mal direkten Zugriff auf alle relevanten Patientendaten haben sowie punktgenaue, auf den jeweiligen Patienten und dessen spezielle Situation zugeschnittene Informationen zu Früherkennung, Diagnostik und Therapie der Blutzuckerkrankheit Diabetes erhalten. Über 5.000 Patienten werden inzwischen in AOK aktiv + vital behandelt und deren gesamter medizinischer sowie administrativ abzubildender Verlauf durch CompuGROUP Systeme unterstützt und begleitet. Ein unabhängiges Gremium renommierter Experten wacht über die wissenschaftlich fundierten Leitlinieninhalte der Medical Decision Support Lösungen (kurz MDSS) der CompuGROUP. Zwei Tochterunternehmen der Universitäten Dresden und Köln haben jetzt erste Analysen der Daten von AOK aktiv + vital vorgestellt. Die Resultate zeigen eine deutliche Verbesserung der Gesundheitsqualität sowie eine signifikante, teils ausgeprägte Senkung der Versorgungskosten. AOK Hessen und CompuGROUP werden eine erste Zusammenfassung dieser bemerkenswerten Ergebnisse im Laufe des Novembers auf der MEDICA in Düsseldorf vorstellen.

Amerikanisches HITECH-Programm birgt Potential für CompuGROUP

Am 17. Februar 2009 unterzeichnete Präsident Obama den American Recovery and Reinvestment Act (ARRA). Das US-Konjunkturprogramm sieht im Rahmen des Health Information Technology for Economic and Clinical Health (HITECH) Act mehr als USD 20 Mrd. für den Ausbau eines medizinischen Informationssystems vor. Dieser stellt Ärzten über einen Zeitraum von fünf Jahren bis zu USD 44.000 (Medicare) bzw. USD 65.000 (Medicaid) als Bonuszahlung zur Verfügung, wenn ein sinnvoller Einsatz elektronischer Patientenakten nachgewiesen wird.

Die CompuGROUP beliefert mit ihrem Tochterunternehmen Noteworthy Medical Systems momentan 5.000 Ärzte mit Software in den Vereinigten Staaten. Die Gesamtzahl der niedergelassenen Ärzte beträgt rund 625.000. Seit der Übernahme von 52 Prozent der Anteile an Noteworthy im Februar dieses Jahres wurden Maßnahmen zur Umstrukturierung des Unternehmens unternommen, um Noteworthy selbständig profitabel und unabhängig von den potentiellen Auswirkungen des HITECH-Konjunkturpaketes zu machen. Um für das aus dem Konjunkturpaket erwartete Geschäftsvolumen gewappnet zu sein, wird die CompuGROUP in den kommenden Monaten zusätzliches Personal aufbauen. Aufgrund eigener Erfahrungen und Gesprächen mit Ärzten erwartet die CompuGROUP in den ersten sechs Monaten 2010 nur eine moderate Änderung im Bestellverhalten der Ärzte. Demzufolge werden die Margen in den Vereinigten Staaten solange weiterhin verhalten ausfallen, bis die aufgebauten Ressourcen für das erwartete Neugeschäft eingesetzt werden können.

Die CompuGROUP sieht im Gesundheitsmarkt der Vereinigten Staaten mehr Chancen denn je und wird dementsprechend sicherstellen, dass die notwendigen Ressourcen zur Nutzung der Marktchancen bereitstehen. Die Strategie führt zwar kurzfristig zu höheren Aufwendungen, jedoch ist das Management davon überzeugt, dass die derzeit getroffenen Entscheidungen den größtmöglichen Unternehmenswert schaffen werden.

Marktchancen in den USA im Bereich elektronische Patientenakte

Im September wurde Noteworthy von der „Purchasing & Assistance Collaborative for Electronic Health Records“ (kurz PACEHR) als einer von zwei bevorzugten Lieferanten für elektronische Patientenakten (EHR) in Arizona ausgewählt.

Das einzigartige PACEHR-Programm wurde ins Leben gerufen, um die Einführung elektronischer Patientenakten in kleinen und mittelgroßen Arztpraxen voranzutreiben, sowie Qualität, Sicherheit und Effizienz der ärztlichen Versorgung zu verbessern und den Informationsaustausch zu fördern. Die PACEHR ist bestrebt, positiven Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit webbasierter Technologien zu nehmen, sowie strategische Partnerschaften voranzutreiben. Dies soll sicherstellen, dass jede Klinik in Arizona Zugang zu einer webbasierten Lösung für elektronische Patientenakten hat, die bezahlbar, vollständig kompatibel und CCHIT-zertifiziert ist.

Als Kooperation von Arztpraxen, Kliniken, medizinischen Einrichtungen und weiteren Interessengruppen hat es sich die PACEHR zum Ziel gesetzt, in den folgenden drei Jahren drei Viertel des Marktes für medizinische Grundversorgung in Arizona mit Software und Dienstleistungen zu versorgen. Dies entspricht annähernd 7.000 Ärzten in mehr als 2.000 Praxen. In einem sechs Monate andauernden Evaluierungsprozess wurden 14 Anbieter anhand eines anspruchsvollen Kriterienkatalogs durch eine aus 16 Ärzten bestehende Findungskommission bewertet. Obwohl PACEHR bereits vor Abschluss des US-Konjunkturprogramms existierte, liegt die Priorität nun auf der Auswahl von Systemen, die es den Ärzten ermöglichen, sich für die Bonuszahlungen im Zusammenhang mit dem HITECH-Programm zu qualifizieren.

vita-X Patientenportal und vita-X home für verbessertes Gesundheitsmanagement

Auch im zweiten Quartal wurden verschiedene Initiativen am Markt ergriffen, um eine breitere Einführung von vita-X und dessen Technologie zu erreichen. So hat die CompuGROUP kürzlich ein neues Patientenportal und die webbasierte persönliche Gesundheitsakte vita-X home eingeführt. Patienten haben über das Patientenmodul vita-X home die Möglichkeit, aktiv am Schutz ihrer Gesundheit mitzuwirken. Mit dem webbasierten Gesundheitsmanager vita-X home und den darin enthaltenen ständig aktualisierten Gesundheitsinformationen bietet die vita-X AG die Grundlage für eine Stärkung des individuellen Gesundheitsbewusstseins und das persönliche Gesundheitsmanagement. Besonders in der Langzeit-Behandlung von chronischen Krankheiten wie Diabetes spielt die aktive Mithilfe des Patienten ebenso wie eine optimale Vernetzung der behandelnden Ärzte eine entscheidende Rolle.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Anteilswerb Innomed

Mit Erfüllung der im geschlossenen Kaufvertrag vom 17. November 2009 vereinbarten aufschiebenden Bedingungen wird die CompuGROUP CEE GmbH für EUR 9,3 Mio. 70,3 Prozent der Geschäftsanteile an der Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, Wiener Neudorf, erwerben. Innomed zählt 2.500 ärztliche Anwender in Österreich zu seinen Kunden und hat in 2009 einen Umsatz von ca. EUR 4,6 Mio. erzielt, wovon EUR 3,1 Mio. auf langfristige Softwarepflege- sowie jährliche Lizenzeinnahmen entfallen. CompuGROUP erwartet die Erstkonsolidierung der Innomed im April 2010 vornehmen zu können.

Die ausstehenden 29,7 Prozent der Anteile werden nach wie vor von den bisherigen Eigentümern gehalten. CompuGROUP CEE hat sich jedoch die Option auf eine vollständige Anteilsübernahme nach dem 01. Januar 2013 zu bereits festgelegten Rahmenbedingungen gesichert. Zum 01. Januar 2010 betrug das Eigenkapital des Unternehmens EUR 0,3 Mio.

Verkauf medi cine

Zum 01. Januar 2010 hat sich die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH von der 100 Prozentigen Beteiligung an der medi cine medienproduktions GmbH, Mainz getrennt. Das Unternehmen bietet schwerpunktmäßig Film- und TV-Produktionen an und vertreibt unter anderem auf dem TV-Publikumssektor medizinjournalistische Dienstleistungen. Der Verkaufspreis betrug EUR 1. Zudem wurde vereinbart, dass der Erwerber und die medi cine sich verpflichten als Gesamtschuldner, einen Gesamtbetrag von insgesamt EUR 0,3 Mio. aus den Gewinnen der beteiligten Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2015 an den Veräußerer als Gewinnbeteiligung zu bezahlen.

Schiedsgerichtsverfahren Tepe International A.S.

Am 9. Februar 2010 hat das internationale Schiedsgericht formal die Zulässigkeit des Verfahrens bestätigt. Die Klagesumme (der Konzern verklagt Tepe TEK, Meteksan und Bilkent – Aktivprozess) beträgt etwa EUR 17,0 Mio. Eine Entscheidung wird im März 2011 erwartet.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (CORPORATE GOVERNANCE)

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der CompuGROUP Holding AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

Entsprechenerklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Gemeinsame Entsprechenerklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex:

Die CompuGROUP Holding AG hat seit der letzten Entsprechenerklärung im März 2009 den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (Kodex) in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit den im März 2009 zugänglich gemachten Ausnahme entsprochen.

Zukünftig wird die CompuGROUP Holding AG an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 18. Juni 2009 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

Ziffer 5.1.2 des Kodex:

Entsprechend Ziffer 5.1.2 des Kodex soll eine Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder festgelegt werden. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da das Alter von Vorstandsmitgliedern nach Ansicht der Gesellschaft in keinem zwingenden Zusammenhang mit deren individuellen Kompetenz und Leistungsfähigkeit steht.

Ziffer 5.2 des Kodex:

Nach Ziffer 5.2 des Kodex sollte der Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss (Audit Committee) innehaben. Die CompuGROUP folgt dieser Empfehlung nicht, da der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz im Prüfungsausschuss aufgrund seiner besonderen Qualifikationen innehat und über die gewünschte Unabhängigkeit verfügt.

Ziffer 5.3.3 des Kodex:

Nach Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen. Die Bildung eines separaten Nominierungsausschusses ist nicht vorgesehen, da der gesamte Aufsichtsrat die Pflichten der Vorbereitung von Wahlvorschlägen in enger Zusammenarbeit mit den größten Anteilseignern wahrnimmt.

Ziffer 5.4.1 des Kodex:

Entsprechend Ziffer 5.4.1 des Kodex soll eine Altersgrenze für die Aufsichtsratsmitglieder festgelegt werden. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da das Alter von Aufsichtsratsmitgliedern in keinem zwingenden Zusammenhang mit deren individuellen Kompetenz und Leistungsfähigkeit steht.

Ziffer 5.4.6 des Kodex:

Gemäß Ziffer 5.4.6 des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten. Die CompuGROUP setzt diese Empfehlung nicht um. Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat der CompuGROUP Holding AG sieht nur eine feste Vergütung vor. Von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wird erwartet, dass sie ihre Tätigkeit mit einem Höchstmaß an Engagement und Leistungsbereitschaft sowie mit Blick auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausüben.

Ziffer 7.1.2 des Kodex:

Die Ziffer 7.1.2 des Kodex sieht vor, dass der Konzernjahresabschluss bereits innerhalb von 90 Tagen nach dem Abschlussstichtag öffentlich zugänglich gemacht werden soll. Wie bereits im Finanzkalender der Gesellschaft publiziert, möchte die Gesellschaft den Konzernjahresabschluss am 15.04.2010 veröffentlichen. Die Gesellschaft hält dies für ausreichend.

Die Ziffer 7.1.2 des Kodex sieht auch vor, dass die Quartalsberichte innerhalb von 45 Tagen nach Abschluss der Berichtsperiode öffentlich zugänglich gemacht werden sollen. Gemäß Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2010 wird die Gesellschaft bei der Veröffentlichung des Q3-Berichtes von dieser Empfehlung abweichen. Analog den Vorjahren plant die Gesellschaft, den Q3-Bericht anlässlich der weltweit größten Medizin-Fachmesse MEDICA in Düsseldorf am 17.11.2010 zu veröffentlichen.

Corporate Governance über die gesetzlichen Anforderungen hinaus

Die CompuGROUP erkennt ihre Pflicht als verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft. Unser Geschäft basiert auf Vertrauen – täglich begegnen wir herausfordernden Themen wie Sicherheit im Gesundheitswesen, Privatsphäre der Patienten oder öffentlichen Ausschreibungen. Unsere Produkte und Lösungen werden immer den anwendbaren Gesetzen und Richtlinien sowie unserem Bekenntnis zur ethischen und sozialen Verantwortung entsprechen. Dieser ethische Grundsatz geht neben anderen Corporate-Governance Grundsätzen der CompuGROUP zum Teil über die gesetzlichen Bestimmungen und Empfehlungen des Kodex hinaus. Ethische Richtlinien gelten für alle Mitarbeiter der CompuGROUP sowie für Geschäftspartner, die im Namen des Unternehmens handeln. Gleichfalls erwarten wir Ethikrichtlinien von unseren Lieferanten und Partnern, die mit unseren ethischen Werten in Einklang stehen. Die Verhaltensregeln der CompuGROUP können jederzeit auf unserer Firmenwebsite www.compugroup.com eingesehen werden.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Die CompuGROUP Holding AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der CompuGROUP Holding AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der CompuGROUP auf der obersten Führungsstufe besteht aus fünf Vorstandsmitgliedern mit klar festgelegten Zuständigkeitsbereichen und Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung. Der Vorstandsvorsitzende (Chief Executive Officer, CEO) koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Die Führungsstruktur der CompuGROUP ist als Matrixorganisation mit funktionalen und regionalen Einheiten angelegt, deren Senior Executives direkt an den CEO berichten. Dieser Struktur liegt weiterhin ein detailliertes Unternehmensführungsmodell zugrunde. Zwei Vorstandsmitglieder sind als Executive Vice Presidents zugleich in der regionalen Organisation zuständig für die Regionen Zentral- und Südeuropa. Die zwei weiteren Vorstandsmitglieder sind als Chief Financial Officer (CFO) und Chief Medical Officer (CMO) der funktionalen Organisation zugeordnet. In wöchentlich stattfindenden Sitzungen diskutieren die Vorstandsmitglieder gemeinsam ein breites Spektrum an Themen vom Tagesgeschäft bis hin zur Konzernstrategie. Die Regional Manager und der Vorstand bilden zusammen die Strategic Management Group. Hauptziel der etwa zehn gemeinsamen Sitzungen pro Jahr sind die Harmonisierung der Geschäftstätigkeiten sowie die Sicherstellung eines länder- und funktionsübergreifenden Knowledge-Sharing.

Die CompuGROUP unterstützt das Konzept einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand, ausgerichtet an dem Bedarf des Unternehmens an Fachkompetenz, ausgewogener Entscheidungsfindung und einer unabhängigen Evaluierung der Geschäftsentwicklung und der Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, überwacht und berät sie bei der Leitung des Unternehmens. Er wird direkt in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Tätigkeit des Aufsichtsrates.

Die Aufgaben des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse sind in der Satzung geregelt. Der Aufsichtsrat hat sich selbst eine Geschäftsordnung gegeben. Ehemalige Vorstandsmitglieder der CompuGROUP Holding AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Sitzungen des Aufsichtsrates finden in der Regel sechs bis acht Mal jährlich statt. In mindestens einer Sitzung erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Konzernstrategie. In monatlichen Abständen erhält der Aufsichtsrat Finanzberichte, Management Reports und eine Analyse zum erwarteten Geschäftsverlauf. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die letzte Effizienzprüfung fand im November/Dezember 2009 statt. Anhand eines Fragebogens wurde die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrates sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand evaluiert und anschließend in einer Aufsichtsratssitzung diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, einem Vertreter der Anteilseigner und einem Arbeitnehmervertreter. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Prof. Dr. Klaus Steffens wurde zum unabhängigen Finanzexperten des Prüfungsausschusses ernannt. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, mit der Überwachung der jährlichen Abschlussprüfung, des Lageberichts sowie der Quartalsabschlüsse. Auf der Grundlage des Berichts des unabhängigen Abschlussprüfers spricht der Prüfungsausschuss Empfehlungen hinsichtlich der Billigung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat aus. Darüber hinaus beauftragt er die durch die Hauptversammlung bestellten unabhängigen Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer, definiert die vom Abschlussprüfer zu erbringenden Leistungen und dessen Vergütung. Die Einrichtung weiterer Ausschüsse ist zurzeit nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Interesse der CompuGROUP Holding AG zu handeln. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen Interessenskonflikten, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die CompuGROUP Holding AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat in individualisierter Form offen zu legen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme als auch die Bezüge sind im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, gesondert dargestellt.

Risikomanagement

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit unternehmerischen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der CompuGROUP Holding AG stehen konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken gewährleisten. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich hauptsächlich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Effektivität des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement der CompuGROUP werden im Lagebericht unter dem Teil Risikobericht dargestellt.

Zudem ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im (Konzern-) Lagebericht enthalten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die CompuGROUP Holding AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der CompuGROUP Holding AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand besprochen.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der CompuGROUP Holding AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2009 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die Prüfungshandlungen umfassten auch das Risikofrüherkennungssystem.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vereinbart, dass er den Aufsichtsrat über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe als auch über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die sich im Rahmen der Prüfung ergeben, umgehend unterrichtet.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Der Vorsitz der Hauptversammlung erfolgt durch den Aufsichtsratsvorsitzenden. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr per Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten.

Das Ziel der CompuGROUP ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. Darum werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen vorab im Internet veröffentlicht. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Weitergabe von Informationen hat bei der CompuGROUP Holding AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der CompuGROUP Holding AG erfolgt im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten, auf der jährlichen Analysten- und Investorenkonferenz und durch regelmäßig stattfindende Telefonkonferenzen.

Des Weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet unter www.compugroup.com im Bereich Investor Relations einsehbar.

Die CompuGROUP Holding AG hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die CompuGROUP-Gruppe entwickelt und vertreibt effizienz- und qualitätssteigernde Software- Lösungen und Dienste für die Beteiligten des Gesundheitswesens weltweit und zählt zu den führenden Anbietern im Markt für Software-Lösungen für die Healthcare-Branche.

International ist die CompuGROUP mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Österreich, Frankreich, Polen, Spanien, Italien, Norwegen, Schweden, Dänemark, Südafrika, Malaysia, Griechenland, Luxemburg, Schweiz, Bulgarien, Lettland, der Türkei, der Tschechischen Republik, der Slowakei, USA, Kanada und Saudi-Arabien vertreten.

CompuGROUP mit Top-Platzierung auf der Lünendonk Liste

Auf der in diesem Jahr neu eingeführten Lünendonk-Liste „Top 25 Standard-Software-Unternehmen in Deutschland“ erreicht die CompuGROUP einen erfolgreichen sechsten Platz. Eine Bestätigung für die Stärke des Unternehmens, das bereits 2008 einen hervorragenden zweiten Platz auf der damaligen Mittelstands-Liste belegt hatte.

Segmente

Integrated Health Provider Services (HPS)

Das HPS-Segment beinhaltet Entwicklung, Vertrieb und Service von Branchensoftware und Kommunikationslösungen für die Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Etwa 220.000 Ärzte und Zahnärzte arbeiten in eigener Praxis und Krankenhäusern mit Informationssystemen der CompuGROUP.

Health Connectivity Services (HCS)

Im Bereich HCS ermöglichen unsere Produkte und Services die sektorübergreifende Vernetzung aller Beteiligten im Gesundheitswesen. Mit der in Europa einmaligen Reichweite bei den im Zentrum des Geschehens stehenden Ärzten ist die CompuGROUP für alle Beteiligten ein zuverlässiger und leistungsfähiger Partner.

Consumer Health Service (CHS)

Hauptprodukt des CHS-Segments ist vita-X, die persönliche Gesundheitsakte für alle Bürger. vita-X steht für die kontinuierliche Verbesserung von Effizienz und Qualität der medizinischen Versorgung durch optimale Bereitstellung aller Daten. Die Gesundheitssysteme werden davon profitieren, dass medizinische Informationen zu jedem Zeitpunkt an jedem Ort zur Verfügung stehen.

Aus Wettbewerbsstärken resultierende Chancen für die künftige Entwicklung

Führende Marktposition bei Ambulatory Information Systems (AIS)

Auf dem deutschen Markt für AIS ist die CompuGROUP Marktführer. Auch in Dänemark, Frankreich, Schweden, Norwegen, Österreich, Italien und der Tschechischen Republik zählt die CompuGROUP zu den führenden Anbietern im Bereich der AIS. Europaweit nutzen derzeit etwa 220.000 Ärzte und Zahnärzte die Systeme der CompuGROUP- Gruppe.

Das Geschäft mit AIS ist maßgeblich durch lang laufende Service- und Softwarepflegeverträge geprägt und zeichnet sich daher durch stabile, fortlaufend wiederkehrende Umsätze aus. Diese regelmäßigen Umsätze bilden eine stabile Grundlage für die Finanzierung von Investitionen oder die Entwicklung neuer Produkte.

Die Gesellschaft sieht das stabile Grundgeschäft im Bereich der AIS mit seinen meist langjährigen Kundenkontakten sowohl als starke Markteintrittsbarriere als auch als die wesentliche Voraussetzung für die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten auf andere Bereiche und für den Erfolg der Angebote in allen Segmenten.

Gute Positionierung im Vernetzungsmarkt

Um Kosten zu reduzieren und eine bessere Behandlungsqualität zu gewährleisten, ist es erklärtes Ziel der Politik in vielen Ländern Europas, eine bessere Vernetzung der Beteiligten des Gesundheitswesens herbeizuführen. Aufgrund der weiten Verbreitung ihrer Ambulatory Information Systems sieht sich die CompuGROUP für die Vernetzung von behandelnden Ärzten, Krankenhäusern, Kostenträgern und Industrie gut positioniert und nutzt ihren Wettbewerbsvorteil im Hinblick auf die Erschließung des noch im Aufbau befindlichen Vernetzungsmarktes.

Die Gesellschaft sieht sich daher in einer starken Position für die zukünftige flächendeckende Vernetzung des Gesundheitswesens in Deutschland und Europa und geht davon aus, vom erwarteten Wachstum in diesem Bereich maßgeblich profitieren zu können.

Gute Ausgangsposition im HIS Bereich

Durch Firmenübernahmen im Bereich der Hospital Information Systems für Akut- und Rehakliniken insbesondere in Deutschland, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Polen, Österreich und der Türkei wurde das Kliniksegment in den letzten Jahren erheblich ausgebaut. Aufgrund des mit diesen Akquisitionen verbundenen Gewinns von neuen Systemen und zusätzlichem Know-how sowie weiteren Kunden sieht sich die CompuGROUP für weiteres Wachstum in diesem Segment gut positioniert.

International anwendbares Geschäftsmodell

Für die Gesundheitssysteme in den westlichen Industrieländern ergeben sich mit der Änderung der Altersstruktur hin zu einer größeren Anzahl älterer Menschen, dem medizinischen Fortschritt und der daraus resultierenden stetigen Erhöhung der Behandlungskosten im Wesentlichen vergleichbare Herausforderungen. Dementsprechend besteht grundsätzlich in allen diesen Ländern ein Bedarf nach effizienzsteigernden und kostenreduzierenden IT-Lösungen, wie sie von der CompuGROUP angeboten werden. Aus diesem Grund ist die Gesellschaft der Ansicht, dass sich ihr vom HPS-Segment als Basis ausgehendes Geschäftsmodell mit dem Fokus auf Produkte zur Erhöhung der Behandlungsqualität bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung auch auf die wesentlichen ausländischen Zielmärkte übertragen lässt.

Erfolgreiche Integration akquirierter Unternehmen

Die Akquisition führender Unternehmen im Bereich HPS stellt ein Kernelement der Unternehmensstrategie der CompuGROUP dar. In den Jahren 2007 und 2008 unternahm die CompuGROUP bedeutende Schritte zur Expansion in Europa durch die Akquisition von Systema in Österreich und Profdoc in Skandinavien. Durch die Verbindung des talentierten lokalen Managements mit der systematischen Anwendung bewährter CompuGROUP-Methoden wurden die Rentabilität der Unternehmen bedeutend gesteigert und die Wachstumsraten gleichzeitig aufrechterhalten. Basierend auf der in 2009 gesetzten soliden Grundlage rechnet die CompuGROUP im kommenden Geschäftsjahr für diese Unternehmen mit einem starken Umsatz- und Rentabilitätsanstieg.

Vor dem Hintergrund der Erfolge bei der Integration und Wertsteigerung von Unternehmen im HPS-Bereich prüft die CompuGROUP weitere Akquisitionen in relevanten Märkten.

Technologie- und Innovationsführerschaft

Aufgrund der hoch entwickelten technischen Eigenschaften, der Praxisnähe und der Benutzerfreundlichkeit ihrer Produkte sowie ihrer Innovationskraft, unterstützt durch ein umfangreiches Forschungs- und Entwicklungsbudget, sieht sich die Gesellschaft in ihrer Branche als ein Technologie- und Innovationsführer. Vor allem bei qualitativ hochwertigen Produkten, bei denen die Differenzierung im Wettbewerb weniger über den Preis als über die Benutzerfreundlichkeit und Zuverlässigkeit der Produkte sowie über technische Innovation und Serviceleistungen erfolgt, ist der Konzern nach eigener Einschätzung gut positioniert. Auf der Basis des in langjähriger Zusammenarbeit gewonnenen Verständnisses der Kundenbedürfnisse wurden in den letzten Jahren technologisch anspruchsvolle Produkte in allen drei Geschäftsbereichen eingeführt.

Unternehmensstrategie

Das strategische Ziel der CompuGROUP ist es, ihre Stellung als führender internationaler Anbieter von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen und als eines der führenden e-Health-Unternehmen in Europa weiter auszubauen. Die wesentlichen Elemente der Unternehmensstrategie der CompuGROUP lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Ausbau der führenden Marktstellung bei niedergelassenen Ärzten
- Implementierung einer Plattformstrategie bei der AIS-Entwicklung
- Ausweitung des Klinikgeschäfts
- Ausbau der Aktivitäten im Bereich der Vernetzung der Beteiligten des Gesundheitswesens
- Weitere internationale Expansion
- Weiterer Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft

Grundzüge der Unternehmenssteuerung

Der Vorstand steuert die Bereiche über strategische und operative Vorgaben sowie anhand verschiedener finanzieller Kenngrößen. Hierbei ist eine wichtige Steuerungsgröße das organische Wachstum. Zudem bildet das operative Ergebnis (EBIT) einen zweckadäquaten Parameter, zur Messung der Ertragskraft der Geschäftseinheiten.

Ebenfalls wird die Kenngröße Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als ein guter Indikator für die Fähigkeit der Geschäftsbereiche angesehen, positive Cashflows zu generieren und finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können. Zur Optimierung der operativen Cashflows wird im Konzern die Kenngröße Forderungslaufzeit zu Steuerungszwecken verwendet.

Insbesondere vor dem Hintergrund der regen Investitionstätigkeit, bezüglich Akquisition neuer Unternehmen, stellt der Verschuldungsgrad eine wichtige Kenngröße auf Konzernebene da, um bei potentiellen Fremdkapitalgebern günstige Finanzierungskonditionen zu erhalten.

Demnach wird Kapitalbeschaffung als zentrale Konzernaufgabe verstanden, die nicht dem direkten Einfluss der Geschäftseinheiten obliegt. Insofern gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in vereinbarte Zielgrößen der einzelnen Geschäftseinheiten mit ein. Entsprechend wird mit Steueraufwendungen verfahren.

Durch unseren Zugang zu ca. 331.000 Kunden ergeben sich weitere signifikante Kenngrößen der Unternehmenssteuerung für den Konzern aus unseren Vertriebs- und Marketingabteilungen. Hierbei sind insbesondere Kenngrößen zu Kundenakquise, Kundenerlöspotential und Kundenzufriedenheit von erheblicher Bedeutung.

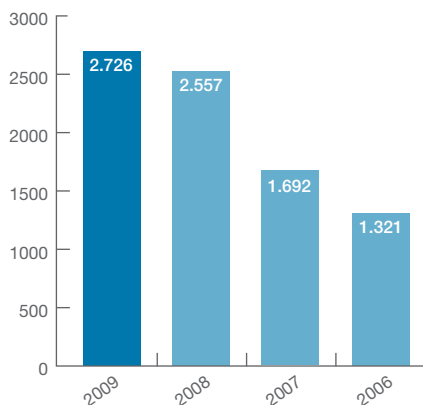
Beschaffung

Der Schwerpunkt bei der Beschaffung liegt im Einkauf von Softwarekomponenten und Dienstleistungen. Für konzerninterne Zwecke betreffen die notwendigen Investitionen hauptsächlich die Ausstattung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit EDV-Systemen sowie Erweiterungen bzw. Ersatz von Netzwerkkomponenten und Telekommunikationssystemen. Die maßgeblichen Lieferanten und Dienstleistungspartner unterliegen einer regelmäßigen Überwachung im Rahmen des Qualitätsmanagements.

Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 waren weltweit 2.726 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im CompuGROUP-Konzern beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 169 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. 6,6 Prozent. Betrachtet man die Mitarbeiterentwicklung für den Zeitraum 2006 bis 2009, liegt der durchschnittliche Anstieg der Mitarbeiter bei etwa 27 Prozent pro Jahr.

Zahl der Mitarbeiter 2006-2009

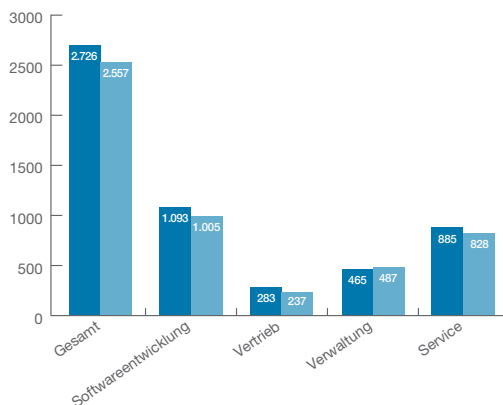


Allein in Deutschland beschäftigte die CompuGROUP im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 1.296 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl einem prozentualen Anteil von 47,5 Prozent entspricht.

Ein wesentlicher Teil der Personalarbeit aus Konzernsicht liegt in der Integration der neu hinzugekommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Konzernverbund. Der Mitarbeiterstand wuchs im Geschäftsjahr 2009 um 169 Mitarbeiter/innen, was im Wesentlichen aus den Akquisitionen resultiert.

Im Konzern wird eine Einteilung der Mitarbeiter in die Bereiche Softwareentwicklung (hierin enthalten sind auch Mitarbeiter für Softwareintegrationsleistungen), Vertrieb, Verwaltung und Service vorgenommen. Nachfolgende Graphik gibt Auskunft über die Anzahl der Beschäftigten je Bereich:

Mitarbeiterstatistik nach Bereichen (31 Dezember 2009 und 2008)



Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personalbeschaffung und -entwicklung

Infolge kontinuierlich steigender Qualifikationsanforderungen an Fach- und Führungskräfte liegt in der Rekrutierung neuer qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiger Aufgabenbereich der Personalarbeit.

Um dem allgemeinen Mangel an hoch qualifizierten Fach- und Führungskräften entgegenzuwirken hat die CompuGROUP verschiedene Abläufe implementiert, um effektiv agieren zu können. Zum einen hat CompuGROUP eine eigene interne Business-Akademie eingerichtet, die qualifizierte, bereits zum Konzern gehörende Mitarbeiter auf eine Laufbahn im mittleren und oberen Management vorbereitet. Die Business-Akademie der CompuGROUP ist in ihrer Ausprägung und hinsichtlich der Qualität eine einzigartige innerbetriebliche Weiterbildungseinrichtung im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Koblenz. Zwei Jahre lang, aufgeteilt in vier Semester, werden die Teilnehmer in wichtigen Schlüsselqualifikationen für Führungskräfte trainiert und weitergebildet. Im Berichtsjahr startete ein neuer Lehrgang an dem 15 Mitarbeiter für den Bereich Führungskräfte der oberen Ebene ausgebildet werden.

Ebenfalls findet im Konzern eine regelmäßige Leistungsbeurteilung der Beschäftigten statt, um evaluieren zu können, ob und in welchem Umfang Fortbildungsmaßnahmen durchzuführen sind. Die Personalabteilung koordiniert und unterstützt die Mitarbeiter bei der Auswahl und Durchführung ihrer individuell abgestimmten Fortbildungsmaßnahmen. Die Effektivität der Schulungsmaßnahmen wird ebenfalls analysiert und die Maßnahmen qualitätssteigernd angepasst.

Indikatoren zur Mitarbeiterzufriedenheit und soziale Einrichtungen

Mit 3,45 Prozent ist der Krankenstand der konzernweit Beschäftigten auf einem niedrigen Stand. Der Krankenstand der in Deutschland Beschäftigten lag mit 3,09 Prozent deutlich unter dem vom Bundesministerium für Gesundheit ermittelten durchschnittlichen Krankenstand für Deutschland von 3,32 Prozent (Zeitraum: Januar bis Oktober 2009). Dieser Leistungsindikator wird nach folgender Methode berechnet: Umrechnung der Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte sowie Abzug von Wochenenden, Feiertagen und Urlaub. Zudem bietet die CompuGROUP ihren Mitarbeitern regelmäßig, in Zusammenarbeit mit ihrem Betriebsarzt, die Möglichkeit, sich einer Gripeschutzimpfung sowie einer Augenuntersuchung zu unterziehen.

Die Fluktuation im CompuGROUP-Konzern ist sehr gering, was insbesondere vor dem Hintergrund eines immer stärker werdenden Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte ein deutliches Signal für die Attraktivität des Unternehmens darstellt. Infolge dieser niedrigen Fluktuationsquote verfügt der Konzern vielfach bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein erfahrenes Führungsteam, welches auf eine langjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken kann.

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum gemeinsam mit der Stadt Koblenz und der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel eine Kindertagesstätte am Firmensitz der CompuGROUP in Maria-Trost eröffnet. Die Einrichtung bietet Platz für bis zu 32 Kinder. Für junge Familien gewinnt die Familienfreundlichkeit eines Unternehmens immer mehr an Bedeutung. Die Kita im Hauptgebäude in Maria Trost bietet mit ihren großzügigen und hellen Räumen alle Voraussetzungen, die Kinder in ihrer frühkindlichen Bildung und Betreuung benötigen. Seit dem 4. September 2009 können hier zehn Krippenkinder und bis zu 22 Kindergartenkinder durch sechs erfahrene Erzieherinnen betreut werden. Dabei ist auch für ihr leibliches Wohl gesorgt: Das firmeneigene Bistro der CompuGROUP versorgt nun nicht nur die Eltern sondern auch die Krippen- und Kindergartenkinder täglich mit frisch zubereitetem gesundem Essen.

Kundenzufriedenheit

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für die CompuGROUP-Gruppe stellt die Zufriedenheit ihrer Kunden dar. Aktuell zählt der Konzern etwa 331.000 Ärzte, Zahnärzte und andere Dienstleister der Gesundheitswirtschaft zu seinen Kunden. Der Zugang zu so vielen Vertretern der Gesundheitswirtschaft auf dem europäischen Gesundheitsmarkt ist einmalig. Um das Vertrauen unserer Kunden in uns auch künftig zu behalten, werden konzernweit kundenbezogene Kennzahlen und Indikatoren ermittelt, die Informationen über die Akzeptanz und Beliebtheit der einzelnen Produkte, die Kundentreue und die Zufriedenheit mit den angebotenen Service- und Qualitätsstandards beinhalten. Nach internen Erhebungen liegt die Kundenabwanderungsquote bei 5 Prozent, was einer durchschnittlichen Verweildauer als Kunde von rund 20 Jahren entspricht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht der CompuGROUP führt die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Höhe und Struktur auf.

Vergütung des Vorstandes

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Daneben stellen Erfolg und Zukunftsaussichten des Unternehmens im maßgeblichen Vergleichsumfeld entscheidende Kriterien bei der Vergütungsfindung dar. Die Komponenten der erfolgsunabhängigen Vergütung sind Fixgehalt und Nebenleistungen; die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen aus Tantiemenzahlungen.

Das Fixgehalt wird als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen. Eine Versteuerung der Dienstwagennutzung erfolgt infolge der Zurechnung als Vergütungsbestandteil beim jeweiligen Vorstandsmitglied. Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht eingeräumt. Der erfolgsabhängige Vergütungsbestandteil ist seiner Höhe nach von den individuell vereinbarten Zielen abhängig.

Leistungen, die für den Fall der Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vom Unternehmen zu leisten wären, sind keinem der Vorstandsmitglieder zugesichert worden. Kein Mitglied des Vorstandes hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstand erhalten. Gegenüber keinem der Vorstandsmitglieder bestehen Pensionszusagen.

Mit Prof. Dr. Stefan Winter und Christian B. Teig wurden vertraglich neben dem Fixgehalt, den variablen Vergütungsbestandteilen (Tantieme) und den Nebenleistungen (bestehend aus dem geldwerten Vorteil aus der PKW-Nutzung) noch folgende Vergütungsvereinbarungen getroffen:

Mit Prof. Dr. Stefan Winter wurde ein Wertsteigerungsbonus vereinbart, welcher sich über die Kursentwicklung der Aktie ermittelt und der als Bar-Bonus ausgezahlt wird. Die Vereinbarung begann mit dem 15. Oktober 2008 und endet automatisch ohne dass es einer Kündigung bedarf mit Ablauf des 15. Oktober 2011. Die Ermittlung der bonusberechtigten Wertsteigerung erfolgt anhand zwei vertraglich fixierter Berechnungsformeln. Bei der Ausgangsbörsenwertermittlung beträgt u.a. der zugrunde gelegte Mindestkurswert EUR 11 pro Aktie. Bei der Bestimmung des Börsenwertes am Ende der Laufzeit wird u.a. eine 15 Prozentige kalenderjährliche Mindestwertsteigerung zum Ausgangsbörsenwert pro Jahr, bezogen auf das jeweilige Vorjahr unterstellt. Der mögliche Bonus ergibt sich aus fünf Promille der Residualgröße beider ermittelten Wertgrößen. Zum 31. Dezember 2009 ist für den Wertsteigerungsbonus kein Rückstellungsbetrag zu bilden.

Christian B. Teig hält eine Option auf den Bezug von CompuGROUP-Aktien von gesamt 375.000 Aktien, die an die Laufzeit seiner Tätigkeit als Vorstand geknüpft ist (unverfallbar nach Ablauf von 12 Monaten 94.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 24 Monaten 188.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 36 Monaten 282.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 48 Monaten 375.000 Optionen). Die Aktienoptionen kann Herr Teig innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des 48igsten Monats seiner Tätigkeit als Finanzvorstand der Gesellschaft ausüben. Sofern Herr Teig vor Ablauf der Beruungsperiode von vier Jahren die Gesellschaft auf eigenen Wunsch verlässt, kann er nur die bis zu diesem Zeitpunkt verfallbar gewordenen Aktienoptionen ausüben. Sofern Herr Teig nach Ablauf der ersten sechs Monate und vor Ablauf der Beruungsperiode von vier Jahren abberufen wird und die Gründe nicht in einem pflichtwidrigen Verhalten von Herrn Teig liegen, kann er die kompletten 375.000 Optionen innerhalb von zwei Monaten nach seinem Ausscheiden ausüben. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen beträgt EUR 5,50. Der beizulegende Zeitwert einer Option zum Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 1,25 je Option.

Vorstandsvergütung 2009

	Fixgehalt EUR	erzielte Tantieme EUR	Neben- leistungen EUR	Gesamt- vergütung EUR
Gotthardt, Frank	600.000	885.000	0	1.485.000
Broer, Jan	150.000	100.000	21.428	271.428
Eibich, Uwe	125.000	275.000	10.054	410.054
Teig, Christian B.	200.000	200.000	0	400.000
Prof. Dr. Winter, Stefan	250.000	100.000	13.538	363.538

Zum Vergleich die Aufstellung 2008

	Fixgehalt EUR	erzielte Tantieme EUR	Neben- leistungen EUR	Gesamt- vergütung EUR
Gotthardt, Frank	560.048	750.000	0	1.310.048
Broer, Jan	150.000	90.000	17.242	257.242
Eibich, Uwe	125.000	100.000	12.986	237.986
Teig, Christian B.	50.000	50.000	0	100.000
Prof. Dr. Winter, Stefan	52.083	20.833	6.766	79.682
Dr. Massmann, Erik	133.333	66.667	4.031	204.031

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 16 der Satzung des Unternehmens geregelt. Die Vergütung orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des CompuGROUP-Konzerns.

Die Aufsichtsratsvergütung basiert auf einem jährlichen Fixum. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich der Vergütungshöhe der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. In der Besetzung und ausgeübter Funktion des Aufsichtsrats kam es im Berichtsjahr zu einem personellen Wechsel. Mit Wirkung zum 14. Mai 2009 ist Frau Ursula Keller als Arbeitnehmervertreterin aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Gleichzeitig wurde Herr Ralf Glass als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Eineinhalbfache des Vergütungsbetrages, welcher den anderen Aufsichtsratsmitgliedern gewährt wird. Demnach erhält der Aufsichtsratsvorsitzende ein jährliches Fixum von TEUR 60 und alle anderen Mitglieder je TEUR 40. Es ergibt sich für das Berichtsjahr folgende Aufteilung:

Name	Aufsichtsratsvergütung EUR
Prof. Dr. Steffens, Klaus	60.000
Dr. Esser, Klaus	40.000
Dr. Gotthardt, Daniel	40.000
Prof. Dr. Hinz, Rolf	40.000
Lange, Mathias	40.000
Glass, Ralf	26.667
Keller, Ursula	16.667

Zum Vergleich die Aufstellung 2008:

Name	Aufsichtsratsvergütung EUR
Prof. Dr. Steffens, Klaus	60.000
Dr. Esser, Klaus	40.000
Dr. Gotthardt, Daniel	40.000
Prof. Dr. Hinz, Rolf	40.000
Lange, Mathias	40.000
Keller, Ursula	40.000

ANGABEN NACH § 315 ABS.4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der CompuGROUP Holding AG beträgt EUR 53.219.350 und ist eingeteilt in 53.219.350 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kenn-Nummer 543730 (ISIN: DE0005437305). Die Aktien werden seit dem 4. Mai 2007 im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) gehandelt. Unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile von 3.022.868 Stück, ergibt sich ein stimmberechtigtes Grundkapital von 50.196.482 Stammaktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Vornehmlich resultiert dies daraus, dass Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot unterliegen und der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zusteht.

Die Gesellschaftergruppe "Familie Gotthardt/Dr. Koop" bestehend aus den natürlichen Personen Herrn Frank Gotthardt, Frau Dr. Brigitte Gotthardt, Herrn Dr. Daniel Gotthardt sowie Herrn Dr. Reinhard Koop als auch den ihnen als verbunden zuzurechnenden juristischen Personen, halten insgesamt mehr als 50 Prozent der stimmberechtigten Stammaktien.

Durch zwei separate wirksam geschlossene Poolverträge zum einen zwischen Herrn Frank Gotthardt, der GT1 Vermögensverwaltung GmbH, Dr. Brigitte Gotthardt sowie Dr. Daniel Gotthardt und zum anderen zwischen der GT1 Vermögensverwaltung GmbH und Dr. Reinhard Koop sind 11.900.623 Aktien, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien von 23,71 Prozent entspricht, dem Aktienpool zuzurechnen. Beide Poolverträge haben u.a. als Vertragsgegenstand die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte der beiden Stimmrechtspooler bezogen auf die Aktien der CompuGROUP Holding AG. Herr Frank Gotthardt sowie die GT1 Vermögensverwaltung GmbH besitzen zusätzlich zu den den Pools zuzurechnenden Aktien noch weitere Aktien. Aufgrund der hohen Wahrscheinlichkeit einer einheitlichen Stimmrechtsausübung im Sinne der Pools kann somit von einem Stimmrechtsanteil von 48,15 Prozent ausgegangen werden.

Die Hälfte der den Vorständen im Rahmen des aktienbasierten Bonusprogramms im Mai 2007 zugeteilten Aktien unterlagen einer Haltefrist von zwei Jahren. Die Haltefrist ist im April 2009 ausgelaufen.

Die im Gesellschaftsvermögen ausgewiesenen eigenen Anteile sind nicht stimmberechtigt.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Neben der im vorhergehenden Abschnitt aufgeführten Großaktionärsgruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop) hält die General Atlantic LLC 8.782.085 der stimmberechtigten Aktien. Für die General Atlantic LLC ergibt dies, unter reiner Zugrundelegung aller stimmberechtigten Aktien, einen Anteilsbesitz von 17,50 Prozent.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind vom Unternehmen nicht ausgegeben worden.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Gesellschaft sind nach Kenntnis des Vorstands nicht in einer Weise am Grundkapital beteiligt, dass eine nicht unmittelbare Ausübung von Kontrollrechten durch die Arbeitnehmer stattfindet.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gelten die §§ 84 und 85 AktG. Für Änderungen der Satzung sind die §§ 133 und 179 AktG heranzuziehen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 15.598.775,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, jedoch ist der Vorstand auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Anteile der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des im Handelsregister eingetragenen Grundkapitals in Höhe von EUR 53.219.350 zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wird am 15. Mai 2009 wirksam und gilt bis zum 14. November 2010.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

- (1) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung, also ab dem 14. Mai 2009, aufgrund von etwaigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aus Genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Absatz 3 S. 4 AktG begeben werden, darf insgesamt 10 v. H. des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.
- (2) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen angeboten und übertragen werden.
- (3) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung dafür angeboten und veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten der CompuGROUP gewerbliche Schutzrechte beziehungsweise Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartige Rechten erteilt werden.
- (4) Die Aktien können auch zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden.
- (5) Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Durch die Einziehung erhöht sich nicht der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Absatz 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Die Ermächtigungen des vorangegangenen Abschnitts können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigung gemäß Nrn. (1) bis (4) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung der Gesellschaft handelnden Dritten ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen nach Nrn. (1) bis (4) verwendet werden.

Die durch Hauptversammlungsbeschluss vom 09. Juli 2008 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet mit Wirksamwerden dieses neuen Hauptversammlungsbeschlusses. Davon unberührt bleiben die im vorgenannten Hauptversammlungsbeschluss erteilten Ermächtigungen zur Verwendung etwaiger erworbener eigener Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstand oder Arbeitnehmern im Falle eines Übernahmeangebotes

Hinsichtlich der Berichterstattungspflichten nach § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB erstatten wir mit Ausnahme folgender Regelung Fehlanzeige. Die im oben dargestellten Vorstandsvergütungsbericht an Herrn Teig gewährte Aktienoption steht zusätzlich zu den dort dargestellten Modalitäten unter einer „change-of-control“-Klausel. Sofern es in der vierjährigen Berufungsperiode von Herrn Teig zu einem „change-of-control“ der Gesellschaft kommen sollte, kann Herr Teig die 375.000 Aktienoptionen unverzüglich ausüben. „Change of control“ wird in diesem Zusammenhang wie folgt definiert: Herr Frank Gotthardt und seine Familie verfügen über weniger als 30 Prozent an den Aktien der Gesellschaft oder eine andere natürliche oder juristische Person verfügt über mehr Aktien der Gesellschaft als in der Summe Herr Frank Gotthardt und seine Familie.

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMME

Abgeschlossenes Aktienrückkaufprogramm vom 05.01. – 31.03.2009

Im Rahmen des abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms, das am 5. Januar 2009 gestartet wurde, hat die CompuGROUP insgesamt 403.876 Aktien oder rund 0,76 Prozent des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 4,0960 Euro zurückgekauft. Dies entspricht einem Betrag von 1.654.288 Euro.

Abgeschlossenes Aktienrückkaufprogramm 01.04. – 27.05.2009

Im Rahmen des abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms, das am 01. April 2009 gestartet wurde, hat die CompuGROUP insgesamt 500.000 Aktien oder rund 0,940 Prozent des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 4,1578 Euro zurückgekauft. Dies entspricht einem Betrag von 2.085.379 Euro.

Abgeschlossenes Aktienrückkaufprogramm 04.06. – 31.12.2009

Im Rahmen des abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms, das am 4. Juni 2009 gestartet wurde, hat die CompuGROUP insgesamt 125.746 Aktien oder rund 0,24 Prozent des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 5,6852 Euro zurückgekauft. Dies entspricht einem Betrag von 714.885 Euro.

Der derzeitige Bestand der CompuGROUP an eigenen Aktien beträgt 3.022.868 Aktien oder 5,68 Prozent des Grundkapitals. Zum 31. Dezember 2009 befinden sich 3.022.868 eigene Aktien mit Anschaffungskosten von TEUR 14.384 im Bestand der Gesellschaft.

Erläuternder Bericht des Vorstands der CompuGROUP Holding AG zu den Angaben nach §§ 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Die nachfolgenden Erläuterungen zum Rechnungslegungsprozess stehen im Einklang mit dem § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB gemäß des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG.

Die wesentlichen Merkmale des bei CompuGROUP Holding AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie nachfolgend dargestellt beschrieben werden:

- Innerhalb des CompuGROUP-Konzerns ist eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur implementiert. Die Steuerung regional- und sektorenübergreifender Schlüsselfunktionen erfolgt zentral über die CompuGROUP Holding AG. Operativ tätigen Tochtergesellschaften wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung eingeräumt. Eine klare Trennung der Funktionalitäten der in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche „Group Accounting“, „Controlling“, „Business Services“, „Risk Management“, „Procurement“ und „Investor Relations“ ist gewährleistet. Die Zuständigkeiten sind klar definiert.
- Zur Sicherstellung einer konzernweiten Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und den Fortbestand der Gesellschaft gefährdender Risiken werden im Konzern einheitliche Planungs-, Reporting-, Controlling- und Frühwarnsysteme und -prozesse eingesetzt.
- Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Abteilungen sind sowohl an den quantitativen als auch qualitativen Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtet.
- Die sich im Einsatz befindlichen Finanzsysteme sind gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Sicherheitsmechanismen geschützt. Bei den eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich weitestgehend um Standardsoftware.
- Ein an den Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtetes internes Richtlinienwesen ist implementiert (u.a. konzernweite Risikomanagement-Richtlinie, Forschungs- und Entwicklungsrichtlinie).
- Grundsätzlich wird bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Eine Überprüfung der rechnungslegungsrelevanten Prozesse wird revisionsartig vorgenommen. Eine eigenständige Revisionsabteilung ist derzeit nicht eingerichtet.
- Erforderliche rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen geregelten analytischen Prüfungen. Das implementierte konzernweite Risikomanagementsystem wird regelmäßig den aktuellen Entwicklungen angepasst und auf Angemessenheit hinsichtlich Quantität und Qualität überprüft. Das Risikofrüherkennungssystem ist Gegenstand der jährlichen Jahresabschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Frankfurt.
- Zur Wahrnehmung wesentlicher Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrages des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat ein Bilanzausschuss eingerichtet.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt sowie in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Eine strikte Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bildet die Grundlage für effiziente Arbeitsprozesse. Die an den Konzernbedürfnissen ausgerichtete Besetzung und Ausstattung der rechnungslegungsprozessbezogenen Bereiche sowohl personell als auch materiell gewährleisten effektives und genaues Arbeiten. Durch gesetzliche und unternehmensinterne Richt- und Leitlinien wird dafür gesorgt, dass innerhalb der in die Rechnungslegung involvierten Bereiche ein einheitlicher und ordnungsmäßiger Rechnungslegungsprozess ermöglicht wird. Die klare Abgrenzung von Verantwortungsbereichen sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine korrekte Rechnungslegung sowie einen verlässlichen Umgang mit potentiellen Unternehmensrisiken. Hierbei kommt dem im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen stehenden konzernweit einheitlichen Risikofrüherkennungssystem die Aufgabe zu, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren.

Das interne Kontrollsystem der CompuGROUP Holding AG stellt sicher, dass eine einheitliche Rechnungslegung bei der CompuGROUP Holding AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen entsprechend den rechtlichen und gesetzlichen Anforderungen sowie internen Richtlinien erfolgt. Den Berichtsadressaten werden somit alle relevanten Informationen zutreffend und verlässlich zur Verfügung gestellt.

RISIKOBERICHT

Als international tätiges Unternehmen ist die CompuGROUP einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die direkt mit aktivem unternehmerischem Handeln verknüpft sind. Die CompuGROUP-Gruppe ist sich über die Notwendigkeit bewusst, Risiken einzugehen, die es dem Unternehmen auch ermöglichen, sich bietende Chancen zu nutzen. Als Hersteller und Anbieter von Softwareprodukten sowie individueller Dienstleistungen für das Gesundheitswesen unterliegt der Konzern nur zu einem Mindestmaß Konjunkturschwankungen. Darüber hinaus bilden zum einen das technologische Know-how und zum anderen die umfangreiche Marktkenntnis die dauerhafte Grundlage, um Risiken so frühzeitig und so sicher wie möglich einzuschätzen.

Risikomanagement wird bei CompuGROUP dabei als die dauerhafte Aufgabe verstanden, das Ausmaß potentieller und faktischer Entwicklungen zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und – soweit möglich – mit Maßnahmen zu unterlegen, die Risikofaktoren auf ein Minimum reduzieren. Die Grundsätze des Risikomanagementsystems der CompuGROUP, welche konzernweit in einer einheitlich anzuwendenden Richtlinie fixiert sind, werden als wichtiger Bestandteil der Steuerung des Konzerns angesehen. Dem Management soll ermöglicht werden, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen der CompuGROUP gefährden könnten, bereits im Anfangsstadium zu identifizieren und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu minimieren.

Die im Konzern etablierten Überwachungssysteme bilden das Fundament des Risikomanagements hinsichtlich der Überwachung sowohl operativer als auch strategischer Risiken. In quartalsmäßigen Abständen wird dem Vorstand ein Risikobericht vom verantwortlichen Risikomanager vorgelegt. Dieser beinhaltet qualitative und quantitative Einschätzungen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe der identifizierten Risiken, welche gefährdend auf die Gruppe einwirken könnten. Sollten im Jahresverlauf neue Risiken identifiziert werden, wird der Vorstand zusätzlich umgehend darüber informiert. Zentrale Basis für Steuerung und Kontrolle ist ein qualitativ gutes Berichtswesen, das eine umgehende Implementierung von Vorsorgemaßnahmen ermöglicht. Somit wird die Unternehmensleitung des CompuGROUP-Konzerns sowohl monatlich als auch quartalsweise über das operative und nichtoperative Geschäft sowie über Analysen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert. Die nachfolgenden Risiken wurden an den Vorstand kommuniziert:

Strategische Risiken

Unter strategischen Risiken versteht CompuGROUP Risiken, die eine Gefährdung der Ergebnisreichung infolge einer unzureichenden Ausrichtung eines Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld nach sich ziehen könnten. Strategische Risiken können somit aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, aus unvorhersehbaren Marktentwicklungen oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Unternehmensstrategie resultieren. Bei CompuGROUP wird die strategische Ausrichtung des Konzerns auf Vorstandsebene festgelegt und regelmäßigen Kontrollen unterzogen.

Von wesentlicher Bedeutung für den CompuGROUP-Konzern sind Risiken, die mit Veränderungen im Gesundheitsmarkt zusammenhängen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen durch Wettbewerber, die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die Kostenerstattung im Gesundheitssektor.

Der e-health-Markt ist gekennzeichnet durch sich rasch ändernde Technologien, der Einführung neuer Branchenstandards sowie neuer Software-Einführungen bzw. neuer Funktionalitäten. Dies kann dazu führen, dass bestehende Produkte und Dienstleistungen nicht mehr zeitgemäß und somit an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

Durch regulatorische Entwicklungen oder der Einführung neuer Branchenstandards könnte die Positionierung der CompuGROUP am Markt insofern beeinträchtigt werden, als dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen diesen neuen gesetzlichen Anforderungen oder Branchenstandards nicht mehr in vollem Umfang entsprechen. Auch könnten neue Produkte bzw. geänderte Preismodelle von Mitbewerbern negative Auswirkungen auf die zukünftige Marktpositionierung der CompuGROUP haben.

Der zukünftige Erfolg der CompuGROUP wird teilweise von der Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte und Dienstleistungen zu verbessern, um rechtzeitig auf die Einführung neuer Produkte von Mitbewerbern zu reagieren sowie sich ändernden Kunden- und Marktanforderungen gerecht zu werden. Des Weiteren würde CompuGROUP durch schnell obsolet werdende Produkte und Dienstleistungen zusätzliche Kosten für die Produktentwicklung und -weiterentwicklung entstehen, was sich nachteilig auf das Jahresergebnis auswirken könnte.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die von CompuGROUP angebotenen Produkte und Dienstleistungen werden derzeit weltweit in 17 Ländern vermarktet. Sowohl der Aufbau von Geschäftsbeziehungen in diesen Ländern als auch die Geschäftstätigkeit für sich ist mit den für internationale Geschäfte üblichen Risiken verbunden. Hierbei ist im Allgemeinen insbesondere auf die vorherrschende allgemeine wirtschaftliche oder politische Lage der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme, gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Wettbewerbsordnungen sowie Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und Dienstleistungen abzustellen.

CompuGROUP wirkt diesen Risiken dadurch entgegen, dass sowohl bei Markteintritt als auch im weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern national ansässige Berater in Form von Anwaltskanzleien und Steuerberatern regelmäßig konsultiert werden sowie ein Austausch mit den dort ansässigen Behörden erfolgt. Grundsätzlich können Risiken, die aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Faktoren erwachsen können, nie vollständig ausgeschlossen werden.

Operative Risiken

Forschung und Entwicklung

Grundsätzlich besteht das Risiko, Produkte oder Module nicht in der vorgegebenen Zeit, in entsprechender Qualität und gegebener Kostenbudgets realisieren zu können. Zur Vermeidung dieses Risikos erfolgt im Konzern eine systematische, regelmäßige Überprüfung des Projektfortschrittes, wobei die Ergebnisse mit den ursprünglich gesetzten Zielen abgeglichen werden. Somit können rechtzeitig im Falle von Abweichungen Maßnahmen ergriffen werden, um drohende Schäden zu kompensieren.

Aufgrund des breiten Spektrums unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lässt sich keine Risikokonzentration auf bestimmte Produkte, Patente oder Lizenzen erkennen.

Datenschutz

Unsere Kunden nutzen die von CompuGROUP angebotenen Produkte und Dienstleistungen, um sehr vertrauliche Informationen zur Gesundheit ihrer Patienten zu speichern, zu verarbeiten und zu übertragen. Infolge der Sensibilität dieser Informationen sind Sicherheits-Features als integraler Bestandteil unserer Produkte- und Dienstleistungen sehr wichtig. Sollten trotz aller Bestrebungen Sicherheits-Features der von CompuGROUP angebotenen Produkte nicht ordnungsmäßig funktionieren, könnten Schadensersatzansprüche, Bußgelder, Geldstrafen und sonstige Verbindlichkeiten aufgrund einer Verletzung anzuwendender Gesetze oder Bestimmungen entstehen. Ebenfalls könnten erhebliche Kosten zur Mängelbeseitigung und Reengineering entstehen, um solche Sicherheitslücken in der Zukunft zu verhindern. Darüber hinaus könnte das Image von CompuGROUP als vertrauensvoller Geschäftspartner schwere Schäden erleiden.

Markt- und Kundenrisiken

Auf Grund der Komplexität sowie erheblichen gesetzlichen Anforderungen unserer Produkte birgt der Vertrieb über Vertriebs- und Servicepartner gewisse Risiken. Um die Erfüllung der qualitativen Anforderungen auch beim Vertriebs- und Servicepartner sicherzustellen, werden gezielte Schulungen angeboten. Auch unterliegt die Auswahl der Vertriebs- und Servicepartner strengen Anforderungen.

Der e-health-Markt ist geprägt durch starken Wettbewerb und einer weitestgehenden Marktsättigung. Diese intensive Wettbewerbssituation kann zu einem Preisdruck für unsere Produkte und Dienstleistungen sowie zu steigenden Aufwendungen für Kundenbindung und -gewinnung führen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnen wir wie im abgelaufenen Geschäftsjahr auch mit einer konstant guten Geschäftsentwicklung mit überschaubaren Risiken, die einen Einfluss auf die Ertragslage haben könnten.

Risiken aus Recht und Politik

Die Geschäftstätigkeit von CompuGROUP ist einer starken Beeinflussung der regulatorischen Ausgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens in den einzelnen nationalen Märkten und den dadurch geprägten Marktstrukturen ausgesetzt. Die regulatorische Ausgestaltung des europäischen Gesundheitswesens, welches der derzeitige Hauptmarkt des Unternehmens ist, beruht zum einen auf Vorschriften wie z.B. Gesetzen oder Direktiven, die vom jeweiligen Nationalstaat erlassen werden und/oder zum anderen auf supranationalen Strukturen, wobei diese im Wesentlichen auch von der Europäischen Union erlassen und/oder durch Gerichtsentscheidungen aufgehoben oder modifiziert werden. Insbesondere sieht sich der Konzern somit dem Risiko ausgesetzt, dass Änderungen bestehender oder eine Verabschiedung neuer Vorschriften auf nationaler oder supranationaler Ebene, wobei hier primär auf EU-Ebene abzustellen ist, zu einer nachteiligen Beeinflussung für CompuGROUP relevante Marktbegebenheiten führen und sich somit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften auswirken könnten. Genaue Prognosen sowohl hinsichtlich Einführung und Ausmaß potentieller Änderungen nationaler oder supranationaler Regularien als auch deren Effekt auf die für CompuGROUP bedeutsamen Märkte können nicht aufgestellt werden, da Einführung und Ausmaß dieser Regelungen abhängig vom politischen Prozess des jeweiligen Staates sind und auch die Auswirkungen nach vollzogener Einführung solcher Regelungen

einer maßgeblichen Beeinflussung durch die Reaktionen der jeweils betroffenen Marktbeteiligten unterliegen. Der Konzern unterlag im Berichtsjahr weiterhin den Risiken aus gesetzlichen Änderungen (Arzneimittelversorgungswirtschaftlichkeitsgesetz [AVWG]), die den Geschäftsbereich Pharmakommunikation (HCS-Segment) betreffen. Unter Zugrundelegung derzeitiger Einschätzungen und darauf basierender Einschätzung seitens des Managements wird in 2010 erwartet, dass der vorgenannte Sachverhalt sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere die Ertragslage, der dadurch direkt betroffenen Tochtergesellschaften auswirken wird.

Das Konzernunternehmen Tepe International A.S. macht Schadenersatzforderungen wegen verschiedener Verstöße gegen vertragliche Grundlagen geltend. Der Rechtsstreit ist anhängig am ICC Court. Die Tepe International A.S. klagt auf – bezogen auf die im Asset-Kaufvertrag aus 2006 geregelten Modalitäten– eine Summe von USD 11.100.000 (umgerechnet zum 31. Dezember 2009: EUR 7.744.200) ein. Diese entfallen im Wesentlichen (USD 8.000.000) auf Wettbewerbsverstöße sowie auf fehlende Übertragung von Gesellschaftsanteilen inklusive deren Gewinn (USD 2.000.000). Die gemäß Kooperationsvertrag anfallenden 10 Prozent der Umsatzerlöse der Tepe TEK für die Jahre 2007 und 2008 klagt die Tepe International A.S. mit einem Betrag von TL 2.150.000 (umgerechnet zum 31. Dezember 2009: EUR 991.384) ein. Entgangene Gewinne für die verbleibenden acht Jahre des Kooperationsvertrages macht die Tepe International A.S. mit EUR 6.757.600 geltend. Die Tepe International A.S. klagt weiterhin Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TL 2.115.412 (umgerechnet zum 31.12.2009: EUR 975.435), die sie gegenüber der Tepe TEK erbracht hat ein.

Im Gegenzug hat die Tepe TEK Klage gegen die Tepe International A.S. im Wesentlichen wegen Reputationsverlust in Höhe USD 3.000.000 (umgerechnet zum 31.12.2009: EUR 2.093.030) und aufgrund entgangener Geschäfte von USD 6.950.000 (umgerechnet zum 31.12.2009: EUR 4.848.850) erhoben.

Rechtsstreitigkeiten, die einen nennenswerten Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben können, sind (mit Ausnahme der durch die Tochterunternehmen Medistar Praxiscomputer GmbH und Tepe International A.S. geführten Aktivprozesses) derzeit weder bekannt noch angedroht.

CompuGROUP ist weitestgehend abhängig von seinen eigentumsbezogenen Informationen und Technologien. CompuGROUP vertritt die Auffassung, dass die derzeit verfügbaren Möglichkeiten zum Schutz der Eigentumsrechte ausreichend sind, um eine widerrechtliche Verwendung zu verhindern. Darüber hinaus können die Gesetze in anderen Ländern, nicht darauf ausgelegt sein Eigentumsrechte zu schützen.

Obwohl unsere Nutzungsvereinbarungen mit dem Kunden einen Missbrauch des Quellcodes oder anderer Geschäftsgeheimnisse vertraglich untersagen, besteht jedoch ein Restrisiko, dass Quellcodes oder Geschäftsgeheimnisse in den Besitz Dritter gelangen und diese daraus widerrechtlich profitieren. Denkbar wäre, dass Dritte dadurch in die Lage versetzt werden, eigenständige ähnliche oder vergleichbare Produkte, korrespondierend zu den von CompuGROUP eigentumsrechtlich geschützten Technologien oder Designs zu entwickeln.

Finanzrisiken

Grundsätzlich unterliegen Geschäftsmodelle, die nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert werden, dem Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den gegebenen Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt. Diesem Risikofaktor vorbeugend erfolgt bei CompuGROUP eine Abstützung auf Kreditlinien bei in- und ausländischen Hausbanken.

Im Wesentlichen erachtet CompuGROUP Änderungen in den Zinssätzen als primäres Marktrisiko. Dementsprechend zielt die Strategie des Risikomanagements darauf ab, relevante Fair-Value und Cashflow-Risiken auszugleichen. Vor dem Hintergrund, dass der Großteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft auf der Basis variabler Zinssätze eingegangen wurde, ergibt sich ein Zinsrisiko speziell für Cashflows. Zur Absicherung dieses Risikos hat die Gesellschaft einen Swap-Vertrag abgeschlossen und darüber die Zinssätze festgeschrieben, anstatt diese den Marktschwankungen auszusetzen. Über den Abschluss der Zinsswaps werden eine Begrenzung des Zinsrisikos für die Cashflows und konstante Zahlungsströme sichergestellt. Im Rahmen der Zinsswaps wurden Zahlungen in festgelegten Intervallen in Höhe der Differenz zwischen dem variablen und fixen Zinssatz vereinbart.

Trotz sämtlicher getroffener Vorsorgemaßnahmen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass vom Unternehmen zu zahlende Refinanzierungszinssätze einer ungünstigen Entwicklung unterliegen bzw. eine Refinanzierung über Fremdkapitalmittel nicht gewährt wird. Unter derzeitigen Gesichtspunkten bestehen keinerlei Hinweise, die dazu führen könnten, dass Refinanzierungen bzw. die generelle Aufnahme von Fremdkapital gefährdet sind.

Weitere finanzielle Risiken beziehen sich auf das Risiko von Forderungsausfällen. Auf Grund der diversifizierten Märkte und der Kundenstruktur des Konzerns bestehen keine Klumpenrisiken. Bedingt durch die überwiegend hohe Bonität der Kunden sind im langjährigen Durchschnitt die Forderungsausfallrisiken eher gering.

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungsein- und -ausgänge in unterschiedlichen Währungen erfolgen. Im Konzern erfolgt eine Gegenüberstellung und Aufrechnung von Zahlungsströmen in den einzelnen Währungen. Generell ist das Unternehmen bestrebt, aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein möglichst umfangreiches natürliches Hedging zu bewerkstelligen. Gegenwärtig hat sich die Gesellschaft keiner derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken bedient. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, so dass bei wesentlichen Änderungen adäquat reagiert werden kann.

Auch künftig plant das Unternehmen seine Präsenz im nationalen und internationalen Markt u.a. durch Akquisitionen von Unternehmen weiter auszubauen. Akquisitionen werden dabei vom Unternehmen mit bestmöglicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet und analysiert. Dennoch ist grundsätzlich mit jeder Akquisition ein Risiko verbunden, welches im Falle des Risikoeintritts Auswirkung auf das Ergebnis der Gesellschaft haben kann.

Ein wesentlicher Teil unseres Anlagevermögens aus Konzernsicht besteht aus immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden. Entsprechend verpflichtend anzuwendender Rechnungslegungsstandards sind der Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich und sonstige immaterielle Vermögenswerte, im Falle von sogenannten „triggering events“, zu bewerten. Sofern sich aus einer solchen Überprüfung eine Wertminderung des Vermögens ergibt, muss eine entsprechende Anpassung des Buchwerts dieser Vermögenswerte auf den ermittelten Nettoveräußerungswert erfolgen. Hierbei können verschiedene Faktoren, wie beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung oder der Wettbewerbssituation, erhebliche Auswirkungen auf den Wert der immateriellen Vermögenswerte nach sich ziehen. Unterliegen immaterielle Vermögenswerte einer Wertminderung, sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, was zu einer dementsprechenden Verringerung des Periodenergebnisses führt.

Im CompuGROUP-Konzern sind latente Steuern aus Verlustvorträgen aktiviert. Zukünftige Steuerentlastungen, die aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge resultieren, werden nach IFRS als Vermögenswert bilanziert. Im Falle, dass erwartet wird, dass Gewinne, die zur Nutzung dieser Verlustvorträge herangezogen werden könnten, nicht mehr zu generieren sind, müsste der Ansatz der aktiven latenten Steuern vollständig oder zum Teil reduziert werden. Zudem könnten mögliche künftige Entwicklungen in der Gesetzgebung dazu führen, dass die aktivierten latenten Steuern ganz oder teilweise aufzulösen sind.

Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns ist in einem hohen Maße mit der Leitung und strategischen Führung der bisherigen sowie gegenwärtigen Vorstandsmitglieder als auch einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen verbunden. Obwohl neben dem Vorstand weitere Mitarbeiter Führungsaufgaben wahrnehmen, ist anzunehmen, dass sich im Falle eines Ausfalls einzelner Personen aus dem Kreis der Schlüsselpositionsinhaber dieser Umstand nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und somit auch auf die Finanz- und Ertragslage auswirkt.

Der Konzern sieht die Leistung der Mitarbeiter als essenziell für das Wachstum und die Entwicklung an. Insofern steht man mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um die Akquise hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte. Darum bietet der Konzern attraktive Vergütungssysteme sowie individuell abgestimmte Qualifizierungsangebote an, um Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig binden zu können. Aktuell sind keine bedeutsamen Risiken bekannt, die einen Einfluss auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften haben und somit die ausgegebenen Wachstumsziele gefährden könnten.

Risiken aus Projektgeschäft

Das Unternehmen erzielt einen Teil seiner Umsätze im Projektgeschäft. Hierbei können zwischen der Auftragserteilung und der Auftragsabrechnung längere Zeiträume liegen, in denen das Unternehmen Vorleistungen zu erbringen hat. Innerhalb dieser Zeiträume trägt das Unternehmen insbesondere das Bonitätsrisiko seiner Kunden. Im Rahmen des Projektgeschäfts besteht für das Unternehmen darüber hinaus das Risiko, kontinuierlich auf den Zuschlag neuer Aufträge/Projekte angewiesen zu sein, um seinen Umsatz halten beziehungsweise Wachstum generieren zu können. Gerade im Bereich der Hospital Information Systems (HIS) besteht die Gefahr, infolge des sehr hohen erstmaligen Implementierungsaufwandes der Softwarelösungen und des damit verbundenen auf lange Zeit angelegten Produktlebenszyklus, dass lukratives Neugeschäft längeren Zeitspannen unterliegen kann. Das Unternehmen ist daher bestrebt, langfristig mit seinen Kunden, zumeist durch die Übernahme der Softwarewartung, in Geschäftsbeziehungen zu bleiben, um als Ansprechpartner bei der Neuvergabe von Aufträgen/Projekten partizipieren zu können. Ebenfalls können Risiken durch eine unzureichende Beobachtung des Marktes und somit der potentiellen Angebots- bzw. Auftragspipeline für das Unternehmen entstehen. Im Falle ausbleibender Neugeschäfte sowie der Beendigung von Softwarewartungsverträgen könnten dem Unternehmen Umsatzeinbußen entstehen, was negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft zur Folge hätte.

Gesamtbeurteilung

Die rechtlichen und politischen Risiken bewegen sich in 2010 unverändert auf erhöhtem Niveau. CompuGROUP befürchtet negative Auswirkungen auf die Ergebnislage, insbesondere im HCS-Segment. Bei den Währungs- und Projektrisiken ist die Tendenz weiterhin steigend, was auf das weitere Vorantreiben der Internationalisierung und das infolge weiterer gewonnener Großaufträge steigende Umsatzvolumen im Projektgeschäftsbereich zurückzuführen ist. Bei den Währungsrisiken wird derzeit von einem Value at Risk von ca. EUR 1,0 Mio bezogen auf das EBITDA des Konzerns ausgegangen.

Durch operative Maßnahmen und bilanzielle Vorsorge in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen tragen wir Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit Rechnung.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des CompuGROUP-Konzerns erkennbar.

AUSBLICK

Die CompuGROUP gibt folgende Prognose für das Geschäftsjahr 2010 bekannt:

- Erwarteter Umsatz zwischen EUR 315 Mio. und EUR 330 Mio.
- Erwartetes operatives Ergebnis (EBITDA) zwischen EUR 67 Mio. und EUR 73 Mio.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 basiert auf den Annahmen des Managements zu den Marktbedingungen in 2010 und der Entwicklung der CompuGROUP-Geschäftsfelder in diesem Umfeld.

Im HPS-Segment wird eine organische Wachstumsrate von über 10 Prozent erwartet, während bislang getätigte Akquisitionen mit ungefähr 5 Prozent zu diesem Umsatzwachstum beitragen werden. Im Vergleich zu 2009 wird eine verbesserte EBITDA-Marge erwartet. Der jährliche Umsatz mit Bestandskunden im Bereich Softwarepflege beläuft sich Anfang 2010 auf etwa EUR 150 Mio. im Vergleich zu EUR 120 Mio. zu Beginn 2009.

Im HCS-Segment sieht die Prognose einen Umsatzverlust von 10-20 Prozent im Bereich Communication & Data Business vor. Dieser Rückgang wird jedoch voraussichtlich vom Umsatz anderer HCS Bereiche mehr als kompensiert, so dass insgesamt eine Umsatzsteigerung bei stabiler EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr erwartet wird.

Dieser Ausblick berücksichtigt keine Kosten und Umsätze aus weiteren, potentiellen Akquisitionen im Laufe des Geschäftsjahres 2010.

Mittelfristig erwartet die CompuGROUP einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse und des EBITDA. Als Marktführer in Europa ist das Unternehmen bestens positioniert, um von den weltweit zunehmenden Anforderungen der Gesundheitssysteme an Softwarelösungen und IT-Services zu profitieren, die zudem von gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nahezu unbeeinträchtigt sind. Vor diesem Hintergrund geht die CompuGROUP von keiner nachhaltigen Verschlechterung der Marktbedingungen aus. Unsere Strategie basiert auf einem sehr soliden Geschäftsmodell mit hohen Margen und einem hohen Anteil regelmäßig wiederkehrender Erlöse aus Softwarepflegeverträgen und softwarebezogenen Dienstleistungen, in Verbindung mit hohen Kosten für Kunden beim Wechsel zu anderen Anbietern sowie technologischen Barrieren, die Wettbewerber vom Markteintritt abhalten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2009 war geprägt von der schwersten Krise der Weltwirtschaft seit Ende des Zweiten Weltkrieges. Während die Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2008 noch um 3 Prozent wuchs, berichtet der IWF (Internationaler Währungsfonds) in 2009 von einem Rückgang um 0,8 Prozent. Nach einer ersten Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung der meisten Industriestaaten im Sommer 2009, verstärkte sich dieser Aufwärtstrend im zweiten Halbjahr spürbar, hauptsächlich getrieben durch staatliche Konjunkturprogramme und automatische Stabilisatoren.

Für 2010 sagt der IWF ein globales Wachstum von 3,9 Prozent voraus. Dies entspricht einer Korrektur nach oben von $\frac{3}{4}$ Prozentpunkten im Vergleich zur Prognose im Oktober 2009. In den Industriestaaten erwartet man in 2010 eine eher schleppende Erholung (2,1 Prozent), während für Schwellenländer und Entwicklungsländer ein relativ starkes Wachstum (6 Prozent) erwartet wird.

Die Eurozone wurde besonders hart von der Wirtschaftskrise getroffen und verzeichnete 2009 mit -4 Prozent neben Japan und dem Vereinigten Königreich den stärksten Rückgang unter den Industriestaaten. Insgesamt dürfte die Wirtschaft im Euroraum nach dieser Schrumpfung in 2010 wieder leicht mit etwa einem Prozent zulegen.

Während die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2008 noch um 1,3 Prozent zunahm, lag die Wirtschaftsleistung des Jahres 2009 um 4,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Hier machen sich insbesondere der Rückgang der Exporte und sinkende Ausrüstungsinvestitionen bemerkbar, während der private Konsum, unterstützt durch staatliche Programme (Kurzarbeitergeld, Umweltprämie), stabil blieb.

Seit dem zweiten Quartal 2009 hat die deutsche Volkswirtschaft allerdings gut ein Fünftel des vorangegangenen Produktionsausfalls aufgeholt. Für 2010 prognostiziert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) ein Wirtschaftswachstum von 2,1 Prozent. Ende 2011 soll die Wirtschaftsleistung wieder an das Niveau zur Mitte des Jahres 2008 heranreichen.

Branchenentwicklung

Nach Angaben des Bundesverbandes Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) auf Basis von Daten des European Information Technology Observatory (EITO) lag das weltweite ITK-Marktvolumen in 2009 bei rund EUR 2,4 Bill. Der ITK-Markt umfasst die Bereiche Informationstechnik (Hardware, IT-Dienstleistungen und Software) und Telekommunikation (TK-Infrastruktur, -Endgeräte und Telekommunikationsdienste). Zu den stärksten Regionen gehören die USA und die Europäische Union mit einem Anteil von jeweils einem Drittel am Weltmarktvolumen. Im Vergleich einzelner Länder belegt Deutschland mit 5,5 Prozent Rang vier hinter den USA, Japan und China.

Die Wirtschaftskrise ging auch an der ITK-Branche 2009 nicht spurlos vorbei, wenngleich sie diese auch nicht so stark traf wie andere Branchen. Laut BITKOM ging der europäische Markt um 2,2 Prozent auf EUR 718 Mrd. zurück. Deutschland hatte ein Minus von 2,5 Prozent auf EUR 129,7 Mrd. zu verzeichnen. Der Bereich Informationstechnik entwickelte sich mit einem

Rückgang von 2,6 Prozent analog dem Gesamtmarkt, während das Untersegment Software sogar einen Rückgang von -3,2 Prozent zum Vorjahr zu verkraften hatte.

Der Blick in das Jahr 2010 ist optimistisch. Forrester Research rechnet für 2010 mit einem weltweiten Plus der IT-Ausgaben von 8,1 Prozent. In der Tendenz positiv, aber weniger euphorisch prognostiziert die International Data Corporation (IDC) eine Erholung für den ITK-Sektor von 3,2 Prozent, wobei die vor der Rezession herrschenden Wachstumsraten noch unerreichbar bleiben werden.

Laut Prognose der BITKOM wird sich der ITK-Markt mit einem erwarteten, moderaten Wachstum von 0,3 Prozent (EU) und 0,2 Prozent (Deutschland) stabilisieren. Auch das Branchenbarometer der BITKOM, eine vierteljährlich stattfindende Umfrage zur Geschäftslage und Umsatzerwartung in der deutschen ITK-Branche, ergab einen positiven Trend. Die große Mehrheit der Anbieter von Produkten und Diensten der Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) erwartet für 2010 ein Umsatzwachstum. Danach rechnen 57 Prozent der befragten Unternehmen mit Wachstum und weitere 17 Prozent mit einem stabilen Geschäft.

Gesundheitsmarkt und e-Health

Der Gesundheitssektor ist laut OECD mit einer Leistung von durchschnittlich 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts ein zentraler Bestandteil der europäischen Volkswirtschaften. Dieser Anteil soll bis 2020 auf 16 Prozent ansteigen, vor allem zurückzuführen auf die demographische Entwicklung, den technologischen Fortschritt und das stärkere Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung. Bei einem größeren finanziellen Druck zwingt diese Entwicklung zu mehr Effizienz. Um dies zu erreichen wird die Branche vermehrt Informations- und Kommunikationstechnologien einsetzen müssen. Nach einer Studie von Roland Berger Strategy Consultants birgt der Markt für elektronische Gesundheitsleistungen (e-Health) ein gewaltiges Zukunftspotential. Dieser umfasst klinische Informationssysteme, integrierte Gesundheitsinformationnetzwerke, Systeme mit Bezug zum Gesundheitswesen und Telemedizin (e-Care).

Die EU-Kommission prognostiziert, ausgehend von geschätzten 24,6 Mrd. Euro in 2010, ein Wachstum der e-Health-Branche von jährlich 11 Prozent ab 2010, das sich im Anschluss noch beschleunigen soll. Hinzu kommt ein starkes politisches Commitment. So definierte die EU den e-Health-Markt bereits 2007 als einen der sechs „lead markets“, also als besonders zukunftsträchtigen Wirtschaftszweig, und erhofft sich von dieser Initiative bis zu 230.000 neue Arbeitsplätze in Europa.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Koblentz, den 4. März 2010

COMPUGROUP HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand



Frank Gotthardt



Christian B. Teig



Jan Broer



Uwe Eibich



Prof. Dr. med. Stefan Winter